MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

105 (1895)

57 (27.2.1895)

urn:nbn:de:bsz:mh40-61957

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2602.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meles. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 57. Mittwoch, 27. Februar 1895. (Telephon-Nr. 218.)

Wiener Trauertage.

Mehr noch als fröhliche Festtage bringen trübe Stunden die Menschen oft näher und inniger an einander. Im Rausche der Freuden geht die tiefere Antheilnahme leichter verloren, während an Trauertagen das warme Mitgefühl die zwischen Menschen und Nationen bestehenden freundschaftlichen Bande enger und enger knüpft.

Das sieht man in diesen Tagen wiederum bestätigt gelegentlich der Trauerfeierlichkeiten, welche sich in Oesterreichs Hauptstadt abgespielt. Unser jugendlicher Monarch hat es sich nicht nehmen lassen, persönlich das deutsche Kaiserhaus und das Deutsche Reich bei den Trauerfeierlichkeiten zu Ehren des verstorbenen Erzherzogs Albrecht zu repräsentiren und dadurch seine Dreibundstreue glänzend zu dokumentiren.

In diesem Sinne fassen auch die Wiener Blätter die Reise des Kaisers auf. Sie begrüßen in warmen Worten das Eintreffen des Kaisers zum Leichenbegängniß. Die „N. Fr. Presse" sieht darin eine überraschende Ausnahme von der Regel, wonach die Herrscher bei Begräbnissen von Prinzen nur Vertreter entsenden. Der deutsche Kaiser überbringt nicht nur einen Beileidsgruß an das kameradschaftlich verbundene österreichische Heer, sondern auch einen Freundschaftsgruß und die Theilnahme des verbündeten Reiches. Hierdurch wird die Anwesenheit des deutschen Kaisers zu einem großen politischen Ereigniß. Damit ehrt der deutsche Kaiser die Machtstellung der verbündeten Monarchie. Erzherzog Albrecht war zu seinen Lebzeiten die wandelnde Verkörperung des Umschwungs, der nach langem Irrsal in den Beziehungen zwischen Wien und Berlin sich vollzogen hat. Er war es um so erkennbarer, als er in seiner Person und in seiner militärischen Stellung die neue Kameradschaft zwischen den beiden Heeren repräsentirte. Der deutsche Kaiser liefert abermals eine Probe seiner großen staatsmännischen Begabung, indem er durch seinen spontanen, fast möchte man sagen demonstrativen Entschluß, dem Erzherzog Albrecht persönlich die letzte Ehre zu erweisen, zugleich die Machtstellung der verbündeten österreichisch-ungarischen Monarchie ehrt. Gern gedenkt man in Oesterreich des herzlichen Wortes, das der deutsche Kaiser einst gesprochen hat, als er noch Prinz und Gast in der Hofburg war. Er fühle sich als Sohn des Hauses, sagte er damals. In diesem Bekenntnisse spiegelte sich die ganze Umwälzung wieder, welche seit der Errichtung des deutsch-österreichischen Bündnisses in den internationalen Beziehungen sich vollzogen hatte. Das „Fremdenblatt" schreibt: Unser Heer und Volk erkennt die Bedeutung des Besuches und die Gesinnung an, die aus den kostbaren Worten des jüngsten deutschen Armeebefehls gesprochen. Der Besuch ist eine neue erfreuliche Gewähr für die Festigkeit und Aufrichtigkeit des Bundes, in welchem Alle eine starke Grundlage des Weltfriedens erblicken. Er ist ferner ein sichtbares Zeichen der innigen Beziehungen der beiden Nachbarreiche und ein erhebender Ausdruck eines wahrhaft freundschaftlichen Sinnes. Die „Presse" äußert sich folgendermaßen: Nicht nur der Pietät der Vergangenheit, sondern auch den Segnungen der Gegenwart gilt die Theilnahme Sr. Majestät des deutschen Kaisers an der Leichenfeier. Der Besuch gilt dem treuesten und edelsten Bundesgenossen. In dem dankbaren Gefühl für diese bestätigte Freundschaft begrüßt die Wiener Bevölkerung Seine Majestät den Kaiser Wilhelm. Das „Neue W. Tagbl." vernimmt in dem kaiserlichen Besuch die Sprache des Herzens, welche die österreichischen Völker dankbar zur Kenntniß nehmen. Die bundesfreundliche Kundgebung des deutschen Kaisers ist ganz besonders geeignet, die Empfindungen der politischen und kulturellen Zusammengehörigkeit zu vertiefen.

Die Einholung des deutschen Kaisers ging in glänzendster Weise vor sich. Um 10½ Uhr begann die Auffahrt des Hofes und der Würdenträger zur Begrüßung des deutschen Kaisers auf dem Nordbahnhofe. Kaiser Wilhelm, dem der Botschafter Graf Eulenburg bis Gänserndorf entgegengefahren war, traf um 11 Uhr ein, Kaiser Franz Joseph und 19 Erzherzöge, sowie alle reichsdeutschen Prinzen, die als Trauergäste in Wien weilten, waren auf dem Bahnhofe versammelt. Nach herzlicher Begrüßung wurden beide Kaiser von einem längeren Wagenzuge aller Erzherzöge und Prinzen bis zur Hofburg geleitet. Kaiser Wilhelm trug die österreichische Husarenuniform mit dem Stephansorden. Auf den Straßen hatte sich eine große Volksmenge angesammelt, welche die beiden Kaiser achtungsvoll begrüßte.

Inzwischen füllten sich bei hellem Wetter die Straßen mit ungeheuren Menschenmassen immer dichter. Die Häuser zeigten reichen Trauerschmuck, die Balkone sind vielfach schwarz drapirt. Gegen 1 Uhr nahmen auf dem äußeren Burgplatz vor den Denkmälern des Prinzen Eugen und des Erzherzogs Karl die Eugendragoner und das Infanterie-Regiment Erzherzog Karl Aufstellung. Vor dem Burgthor auf dem Theresienplatz die Neustädter Maria-Theresia-Militärakademie, auf der Ringstraße die Wiener Garnison bataillonsweise in 39 Bataillonen, sodaß das Publikum weit im Hintergrunde blieb. Um 3 Uhr verkündete das Läuten aller Kirchenglocken, sodann der Hörnerklang und der dumpfe Trommelwirbel des Generalmarsches den Beginn des Trauerzuges, an dessen Spitze die Dragoner ritten. Dann kam das engere Gefolge des Verblichenen. Die Dienerschaft, die Beamten, eine Abordnung seiner ehemaligen Ordonnanzofficiere, bestehend aus dem Fürsten Johann Schwarzenberg, Palffy, Lubkowitz und Graf Hompesch, dem Oberhofmeister Piret, sodann der rothe Leichenwagen als einziger Wagen im Zuge, geleitet von Edelknaben und ungarischen Garden. Unmittelbar hinter dem Wagen schritten der deutsche und der österreichische Kaiser. Kaiser Wilhelm war in österreichischer Husarenuniform. Darnach der Großfürst Wladimir von Rußland, Prinz Emanuel von Aosta und andere Fürstlichkeiten mit den Erzherzögen, die Generalität und Abordnungen, gemischt ohne strenge Abtheilung. Den Schluß bildeten die Infanterie, vier Abtheilungen Marine und wieder Dragoner. Die Beisetzung in der Kapuzinerkirche wurde durch Kanonensalven verkündet. Nach der Einsegnung der Leiche durch den Cardinal Gruscha wurde der Sarg unter Trauergebeten in die Gruft verbracht, wo nach nochmaliger Einsegnung der Sargschlüssel an den Guardian übergeben wurde, während der Hof und die anderen Anwesenden die Kirche verließen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 27. Februar.

Wie im vorigen Jahre, so hat auch jetzt der Tabakverein Mannheim an den Reichstag eine Petition gerichtet, welche um Ablehnung der Tabakfabrikatsteuer bittet. Wir heben aus der Begründung Einiges hervor. So heißt es darin u. A.: „Nach der materiell einer Ablehnung gleichkommenden Behandlung, die der 1893er Entwurf im hohen Reichstage erfahren hat, bedauern wird die Wiedervorlage um so lebhafter, als sie uns erkennen läßt, daß die verbündeten Regierungen auf die Thatsache nicht genügend Rücksicht nehmen, daß die deutsche Tabakindustrie ganz vorwiegend in den Formen des Kleinbetriebes sich entwickelt hat; daß die verbündeten Regierungen die ungemein schädlichen Wirkungen übersehen, welche das Tabaksteuergesetz vom Jahre 1879 auf das gesammte Tabakgewerbe ausgeübt hat, ein Gesetz, welches wenigstens zehn Jahre gebraucht hat, um sich einzuleben und daß besonders die Rauchtabakfabrikation und der Rohtabakhandel sich heute noch nicht von dem ihnen damals zugefügten Schlage haben erholen können; allein in Mannheim und Umgegend sind seit 1879 50 Rohtabakfirmen entweder zu anderen Berufen übergegangen oder sie haben zu bestehen aufgehört." Und an einer anderen Stelle wird ausgeführt:

Weiter wird übersehen, daß man mit diesem Gesetz eine einzelne, echt volksthümliche Industrie trifft, von der gering gerechnet, eine Million Menschen lebt und das gerade in einer Zeit, wo die verbündeten Regierungen aller Orten und bei jeder Gelegenheit laut verkünden lassen, daß die Landwirthschaft mehr als bisher unterstützt werden soll, während es zumal im Großherzogthum Baden keine Industrie gibt, deren ungeschwächte Entwickelung in höherem Grade zum Gedeihen der Landwirthschaft beiträgt, als die Cigarrenindustrie. Unsere Tabakarbeiter sind zu ⅓ nicht nur Fabrikarbeiter, sondern betreiben nebenbei auch Landwirthschaft. Es gibt in den Tabakdistrikten Badens fast keinen Ort ohne Cigarrenfabriken; allein dem Vorhandensein dieser Industrie danken ungezählte Landgemeinden ihren Wohlstand. Ohne das dem landwirthschaftlichen Betriebe durch den Verdienst der Landbevölkerung in der Tabakindustrie zugeführte Kapital würde unser Land unmöglich die erreichte Höhe der Kultur festhalten können, würde das Kulturland rasch und tief im Werthe sinken müssen. Nach der Statistik der Tabakberufsgenossenschaft hat bei den der Berufsgenossenschaft angehörenden Betrieben Badens im Jahre 1893 die Zahl der beschäftigten Personen 80,675 mit einem Gesammtlohn von 12 Millionen Mark betragen. Rechnet man, daß die mit der höheren Besteuerung ganz untrennbar verbundene Minderung des Verbrauchs die Entlassung von nur 20 Prozent der im Tabakgewerbe beschäftigten Personen zur dauernden Folge haben wird, so ergeben sich allein für Baden über 6000 Arbeitslose mit einem Lohnausfall von mindestens 2 Millionen Mark jährlich! Daß dies einen enormen Rückschritt der gesammten Kultur bedeutet, mit dem selbst ein Mehrertrag an Steuer von 32 Millionen Mark viel zu theuer erkauft würde, bedarf keines weiteren Nachweises.

Die von den Ultramontanen zur Umsturzvorlage gestellten Anträge sind so ungeheuerlich, daß man eigentlich dieselben kritiklos zum Orkus hinabsenden könnte. Die „Voss. Ztg." schreibt über die Monströsität derselben Folgendes:

„Das Centrum hat in der Umsturzcommission Anträge gestellt, bei denen man nicht sofort weiß, ob man es mit ernsten Verdummungsplänen fanatischer Dunkelmänner oder mit lustigen Faschingsscherzen witziger Weltkinder zu thun hat. Fast sieht der § 130 in der Fassung des Centrums wie eine gelungene Satire auf das Umsturzgesetz aus. Hoffentlich wird Herr Rintelen auch in der Commission wie im Plenum des Reichstages genau darlegen, was die Gerichtshöfe des Landes später unter dem Dasein Gottes und unter der Unsterblichkeit der Seele zu verstehen haben; denn es soll einige Zweifel über diese Begriffe geben, und man soll schon manchen Denker, der sich selbst für gottgläubig angesehen hat, als einen gottlosen Ketzer mitunter nicht nur gebrandmarkt, sondern auch leibhaftig verbrannt haben. Und hoffentlich versäumt Herr Rintelen auch nicht, endlich alle langwierigen Streitigkeiten der Gelehrten über die Seele unfehlbar zu entscheiden. Herr Rintelen ist ganz der Mann dazu, von der Tribüne haarscharf nachzuweisen, erstlich, was die Seele überhaupt ist, zweitens, weshalb sie unsterblich ist, und drittens, weshalb jeder öffentliche Zweifel an dieser Thatsache mit Gefängniß bis zu zwei Jahren geahndet werden muß. . . . Indessen am 31. October 1892 hat der heutige Kaiser in Wittenberg gesprochen: „Es gibt in Glaubenssachen keinen Zwang. Hier entscheidet allein die freie Ueberzeugung des Herzens." Noch haben wir die Zuversicht, daß der Mummenschanz nicht Wirklichkeit wird, sondern daß auf die Ausgelassenheit des Faschings der schale Aschermittwoch folge auch für das Centrum und seine Genossen."

Ueber die Nutzbarmachung deutscher Kultur durch die Japaner lesen wir in der „Nordd. Allgem. Ztg." Nachstehendes:

Als nach der Wiederherstellung der monarchischen Gewalt des Mikado seiner Zeit Japan den Fremden geöffnet wurde, waren es naturgemäß die Engländer, die infolge ihrer herrschenden Stellung im Welthandel Beziehungen anknüpften und Einfluß gewannen. Bald folgten Franzosen und Nordamerikaner. Auf die Deutschen wurde die Aufmerksamkeit der Ostasiaten erst durch die Siege von 1870/71 gelenkt. Für die Umbildung des japanischen Landheeres war in den 70er Jahren besonders der Oberst Meckel thätig, der auch die Kriegsakademie nach preuß. Muster umgestaltete. Mit dem, was von deutschen Instrukteuren zu lernen war, begnügten sich übrigens die Japaner nicht; sie schickten während der letzten 20 Jahre immer fähige Offiziere aller Waffengattungen zu uns, damit sie auch durch den Augenschein den Dienst und die Einrichtungen im deutschen Heere lernen sollten, um deutsche Kriegszucht und deutschen Geist nach Japan zu verpflanzen. In der Flotte war bis vor Kurzem der französische Einfluß überwiegend. Es kommt das, wie die Grenzboten in ihrem letzten Heft erinnern, daher, daß die ersten Seekadetten, die Japan nach Europa schickte und die jetzt die höchsten Befehlshaberstellen innehaben, in der französischen Marine ihre Ausbildung genossen. Von den japanischen Kriegsschiffen stammen die meisten aus französischen Werften, nur wenige aus englischen; einen Theil hat Japan auch schon selbst gebaut. Aehnlich ist es mit dem Geschützwesen; die schweren Geschütze lieferten Krupp und de Bange, während die kleineren schon im eigenen Lande hergestellt sind. Dagegen stammen die Torpedoboote und die Fischtorpedos von den deutschen Firmen Schichau und Schwartzkopf. Auch die Regierung und Verwaltung des Landes, sowie das Polizeiwesen sind nach deutscher Weise und zum Theil durch Deutsche, die nach Japan berufen wurden, umgestaltet worden; die Polizei durch den Berliner Polizeihauptmann Hohn, der 7 Jahre lang (1884—1891) in Japan weilte. Wie vortrefflich die Verwaltung eingerichtet ist, wie zuverlässig die Beamten sich zeigen in Erfüllung ihrer Pflicht und wie vorzüglich das Räderwerk der Verwaltungsmaschine ineinander greift, das hat die Vorbereitung zu dem gegenwärtigen Kriege gezeigt, die ohne erhebliche Störung von Handel und Wandel ganz still und geräuschlos vor sich gegangen ist. Am stärksten zeigt sich vielleicht der deutsche Einfluß auf rein wissenschaftlichem Gebiet. An der Universität in Tokio waren oder sind noch die Lehrstühle für Philosophie, Geschichte Erdkunde und Pädagogik, für deutsche Sprache und Literatur, für Medizin, Nationalökonomie und Finanzwirthschaft von deutschen Professoren besetzt. Deutsche haben auch wesentlichen Antheil genommen an der Organisation des höheren Schulwesens. Als Japan daran ging, sich der westlichen Kultur anzuschließen, ließ es die meist auf altem Gewohnheitsrecht beruhenden Gesetzbücher in europäischem Sinne umarbeiten, und zwar waren es vorzugsweise französische Juristen, die dafür in Anspruch genommen wurden. Seit einiger Zeit ist indessen eine vollständige Revision dieser Gesetzbücher im Gang, die jetzt von deutschen oder in Europa ausgebildeten Rechtsgelehrten ganz im deutschen Geist vorgenommen wird. Auf diese Neugestaltung ihrer gesammten Rechtsordnung berufen sich die Japaner vornehmlich, wenn sie das Verlangen stellen auf Abänderung der Verträge, die Japan noch zur Zeit des Schogunats, als es durch innere Wirren geschwächt darniederlag, mit den Kulturmächten abgeschlossen hatte. Diese Verträge gestehen den Fremden das Recht der Exterritorialität zu und machen die fremden Kolonien gewissermaßen zu Staaten im Staate, beschränken allerdings auch den Kaufmann auf wenige Vertragshäfen. Schon im Juni 1889 ist ein neuer Vertrag zwischen Deutschland und Japan vereinbart worden, wonach das ganze Inselreich

reich den deutschen Kaufleuten geöffnet werden sollte. Die Exterritorialität war aufgegeben worden. In den Streitigkeiten zwischen den Fremden und den Japanern sollte an höchster Stelle ein gemischter Gerichtshof entscheiden. Der letzte Punkt erbitterte aber das japanische Volk so, daß es die Annahme des Vertrages verweigerte. Mittlerweile sind die Engländer dem Wunsche Japans nachgekommen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 26. Februar.

Finanzreform.

Abg. Dr. Enneccerus (nat.-lib.) betont, die Vorlage beseitige die unerträglichen Schwankungen der Ueberweisungen und enthalte eine wünschenswerthe Stärkung der Finanzverwaltung. Die vom Abg. Dr. Lieber gewünschte Abänderung sei gefährlich. Die Nationalliberalen treten stets für eine selbstständige Basirung des Reiches auf eigenen Einnahmen ein und stimmten deshalb der Vorlage zu.

Der sächsische Finanzminister v. Watzdorff weist auf die Unmöglichkeit einer Etatsbalancirung in den Einzelstaaten bei dem gegenwärtigen Schwanken der Ueberweisungen hin.

Abg. Bebel (Soc.) bekämpft die Vorlage, die lediglich zur Erhöhung der indirekten Steuern führe und befürwortet direkte Reichssteuern.

Der bayerische Bundesbevollmächtigte Frhr. v. Stengel befürwortet die Vorlage unter Hinweis auf das bayerische Steuersystem.

Der weimarische Bevollmächtigte Dr. Herrwart prophezeit als Folge der Ablehnung der Vorlage gesteigerte Deficits in den Einzelstaaten.

Abg. v. Kardorff (Reichsp.) begrüßt die Vorlage als den richtigen Weg zu einer geordneten Reichsfinanzverwaltung.

Staatssecretär Dr. Graf v. Posadowsky weist den Vorwurf zurück, daß die Finanzreform die Durchbringung neuer Steuern bezwecke.

Abg. Rickert (freis. Ver.) bekämpft die Vorlage, die der Selbstständigkeit der einzelstaatlichen Finanzverwaltungen entgegenwirke.

Abg. Hug (Centr.) begrüßt die Schaffung der finanziellen Stabilität freudig, kann aber die Abschwächung der Franckensteinschen Klausel nicht zugeben.

Abg. Richter (freis. Volksp.) polemisirt gegen die Vertreter der Einzelstaaten, die Vorlage werde die beklagten Defizits in den Einzelstaaten nicht beseitigen. Die Absicht Liebers, die Einzelstaaten an den Ueberschüssen zu betheiligen, widerspreche den Klagen der Vertreter der Einzelstaaten, daß gerade nicht stabile Ueberweisungen eine gesunde Finanzwirthschaft hemmen.

Die Abgeordneten v. Frege (kons.), Dr. Enneccerus (natl.) und Rickert (freis. Ver.) vertheidigen ihre im Laufe der Debatte angegriffenen Ansichten nochmals.

Darauf wird die Vorlage an die Tabaksteuerkommission verwiesen.

Es folgen Wahlprüfungen.

Die Wahl des Abg. Böttcher-Waldeck wird entgegen dem Commissionsantrag an die Commission zurückverwiesen. Im übrigen entscheidet das Haus gemäß den Commissionsanträgen, darunter ist die Wahl des Abg. König ungiltig.

Nächste Sitzung morgen: Initiativanträge, darunter dritte Berathung über die Aufhebung des Dictaturparagraphen, Antrag Hammerstein betreffend Einwanderung ausländischer Juden. Der Präsident theilt mit, daß am Donnerstag die Lesung des Marineetats beginnt.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim, 27. Februar 1894.**

Personalnachrichten.

Gr. Ministerium des Innern.

Versetzt wurden: Schüz, Oskar, Verwaltungsaktuar beim Amt Engen zum Amt Bühl; Mukle, Jakob, Amtsaktuar beim Amt Bruchsal zum Amt Karlsruhe; Edelmann Rudolf, Aktuar beim Amt Wolfach zum Amt Bruchsal.

Schulwesen.

A. Mittelschulen.

Versetzungen: Ahles, Karl, Lehramtspraktikant und Volontär am Gymnasium in Lörrach, zur Stellvertretung an das Gymnasium in Pforzheim.

B. Volksschulen.

Versetzungen und Ernennungen: Becker, Adam, Hilfslehrer in Reichenbach, A. Lahr, wird Schulverwalter daselbst. Belz, Heinrich, Schulverwalter in Altheim, A. Buchen, wird Hauptlehrer daselbst. Gamer, Friedrich, Schulverwalter in Hochhausen, A. Mosbach, wird Hauptlehrer daselbst. Haak, Frz. Anton, Unterlehrer, von Büchig, A. Bretten, nach Oestringen, A. Bruchsal. Jörg, Martin, Unterlehrer, von Oberhausen nach Oestringen, A. Bruchsal. Keller, Otto, Unterlehrer, von Forchheim, nach Reuthe, A. Emmendingen. Roe, Karl, Unterlehrer in Impfingen, als Hilfslehrer nach Schönau, A. Heidelberg. Oswald, Heinrich, Unterlehrer, von Reuthe nach Forchheim, A. Emmendingen.

Großh. Bad. Staatseisenbahnen.

Etatmäßig angestellt wurden: Stein-Gronert, Rudolf, Werkführer, Gnebelz, Emil, Pförtner, Schwall, Adolf, Pförtner, Kipple, Wilhelm, Weichenwärter, Burger, Franz, Weichenwärter, Freund, Johann, Bahnwärter, Goll, Josef, Weichenwärter. — Aufgenommen wurde: Vogel, Karl Andreas, früher Eisenbahnassistent, zuletzt Stationsvorsteher der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn, wieder als Eisenbahnassistent in den diesseitigen Dienst. Zutavern, Wilhelm, Expeditionsgehilfe der Main-Neckarbahn, wurde in gleicher Eigenschaft wieder in den diesseitigen Dienst, dem er schon früher angehörte, übernommen. — Als Expeditionsgehilfen bestätigt: die Eisenbahngehilfen: Vogt, Rudolf, von Aschhausen (Württbg.), Wilzer, Karl, von Weingarten, Mampel, Ludwig, von Kirchheim b. Heidelberg, Wild, Georg, von Mannheim, Wanz, Karl, von Pforzheim, Langenbach, Friedr., von Thiengen, Stölzle, Bernhard, von Straßburg i. E., Sendner, Wilh., von Wipfeld (Bayern), Heberer Ernst, von Wolfskehlen (Hessen). — Als Expeditionsgehilfin bestätigt: Baum, Wilhelmine, Eisenbahngehilfin, von Sulzburg. — Als Bureaugehilfe bestätigt: Weiser, Hermann, Bureaugehilfenanwärter, von Oensbach. — Als Kanzleigehilfe bestätigt: Bengel, Karl, Schreibgehilfe, von Baden. — Vertragsmäßig aufgenommen: die Weichenwärter: Albert, Heinrich, von Meckesheim, Dieffenbacher, Friedr., von Weingarten. — Versetzt: Kremp, Rudolf, Stationsverwalter in Seckach, nach Königshofen, die Betriebsassistenten: Stephan, Jakob, in Heidelberg, zur Versehung der Stationsverwalterstelle nach Seckach, Schmitt, Markus, in Singen, nach Appenweier, Wunderle, Adolf, in Appenweier, nach Heidelberg, die Expeditionsassistenten: Wiest, Adolf, in Basel, nach Oos, Meythaler, Georg in Zollhaus-Blumberg, nach Waldshut, Stärk, Hermann in Radolfzell, nach Singen. — In den Ruhestand versetzt wurde: Riegler, Friedrich, Assistent der Zentralverwaltung, Eglau, August, Material- und Hausverwalter unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Lurz, Peter, Stationsmeister, Redmann, Heinrich, Hochbauassistent, Winterhalter, Friedrich, Schiffskapitän, Spahr, August, Bahnmeister, Krug, Peter, Schaffner, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Wolff, Friedrich, Zugmeister, Zehner, Josef, Billetausgeber 1. Klasse. — Entlassen: Freimüller, Michael, Eisenbahnassistent. — Gestorben: Schwarz, Thomas, Steuermann, am 25. Januar l. J., Weib, Anton Franz, Bahnwärter, am 30. Januar l. J., Schwarz, Karl, Lokomotivführer, am 1. Februar l. J., Matt, Karl, Bureauassistent, am 2. Februar l. J.

Großh. Zollverwaltung.

Uebertragen wurde den Privatlageraufsehern: Stadel, Martin in Mannheim die Stelle eines Grenzaufsehers in Schusterinsel, Maier, Emil in Mannheim die Stelle eines Grenzaufsehers in Ludwigshafen, Lott, Friedrich in Ziegelhausen die Stelle eines Grenzaufsehers in Ludwigshafen. — Versetzt wurde: Leutenegger, Theodor, Grenzaufseher in Ludwigshafen, nach Reichenau-Oberzell.

Großh. Domänendirektion.

Versetzt: Kappes, Finanzpraktikant bei Gr. Domänenverwaltung Thiengen zur Domänenverwaltung Karlsruhe. — Betraut wurde: Landfried, Finanzpraktikant, überzähliger Gehilfe bei der Domänenverwaltung Heidelberg, mit Versehung der ersten Gehilfenstelle bei Großh. Domänenverwaltung Thiengen.

Großh. Gendarmerie-Korps.

Im Civildienst wurden angestellt: Hurst, Anton, Wachtmeister vom 4. Distrikt, stationirt in Mosbach, als Amtsdiener in Rastatt. Höflein, Klaudius, Gendarm vom 4. Distrikt, stationirt in Kippenheim, als einstweiliger Gerichtsvollzieher in Bonndorf. — Pensionirt wurde: Vogel, Karl Emil, Wachtmeister vom 4. Distrikt, stationirt in Wertheim. — Befördert wurden: die Gendarmen: Allgeier, Georg, und Bastian, Justus, beide vom 4. Distrikt zu Vicewachtmeister.

* **Gegen den im Handelsgewerbe herrschenden übermäßigen Gebrauch von Fremdwörtern** verbreitet der allgemeine deutsche Sprachverein nachstehenden Aufruf: Die sprachlichen Veröffentlichungen eines Mitgliedes der Hamburger Börse haben die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf den in der Handelssprache herrschenden übermäßigen Gebrauch von Fremdwörtern gelenkt, die vielfach sogar unrichtig gebildet oder angewendet werden. Im Anschlusse an jene Arbeiten eines Fachmannes und unter Verweisung darauf haben über sechzig der ersten Großhandelshäuser Hamburgs, darunter sämmtliche hervorragende Mitglieder der Handelskammer, an die Kaufmannschaft ihrer Stadt einen Aufruf gerichtet, in dem es u. A. heißt: „Es scheint in der That Zeit, daß auch der Kaufmannsstand die Bestrebungen aufnimmt, welche die Post- und Eisenbahn-Behörden, wie andere Organe des Weltverkehrs, bereits seit Jahren in rühmlichster Weise und mit Erfolg betrieben und durchgeführt haben; uns von den gleichen Auswüchsen zu befreien. Da die Unterzeichneten der Ansicht huldigen, daß die Handelssprache so rein wie möglich von unnützen und falsch gebrauchten Fremdwörtern gehalten werden sollte, so wurden sie es freudig begrüßen, wenn sich ihren dahinzielenden Bestrebungen recht viele Gleichgesinnte anschlössen. Sie richten daher an die gesammte Hamburger Kaufmannschaft das Ersuchen, diese Bemühungen nach Kräften zu unterstützen, in der festen Zuversicht, es werde nur der Anregung bedürfen, um den durchweg von echt deutschem Geiste beseelten Hamburger Handelsstand zu veranlassen, auch auf diesem Gebiete wieder bahnbrechend voranzugehen. Angesichts der allerdings nicht hinwegzuleugnenden Thatsache, daß im Handelsgewerbe mit Fremdwörtern ein durch Nichts gerechtfertigter Mißbrauch getrieben wird, scheint es an der Zeit, daß die Handeltreibenden selbst mehr als bisher sich bemühen, diesem Mißbrauch jeder in seinem Kreise entgegen zu wirken.

* **Unsere Rheinflotte** wird in diesem Sommer um einen stattlichen Dampfer vermehrt werden, welchen die Badische Actien-Gesellschaft für Rheinschifffahrt und Seetransport zu Mannheim der bekannten Schiffsbaufirma Gebrüder Sachsenberg in Roßlau a. Elbe in Auftrag gegeben hat. Nach unseren Informationen ist das Boot — ein Raddampfer — hauptsächlich zum Schleppdienst auf dem Oberrhein bestimmt und deshalb mit besonders starker Maschinerie versehen. Der Schiffskörper hat 66 Meter Länge und 8 Meter Breite in der Wasserlinie; die Seitenhöhe beträgt 2,85 Met. und der Tiefgang des vollständig betriebsfähig ausgerüsteten Schiffes 1,10 M. Das Schiffsgerippe und die Außenhaut sind aus Siemens-Martin-Stahlblechen hergestellt und sind letztere besonders stark vorgesehen, indem bis zu 10 Millimeter starke Platten eingebaut werden. Durch 8 Stück Schottwände ist das Boot in 9 wasserdicht von einander geschiedene Abtheilungen eingetheilt und sind diese letzteren für die verschiedenen dem Bootbetriebe dienenden Zwecke hergerichtet. Die drei Hauptabtheilungen in der Mitte des Schiffskörpers enthalten die Maschine, die beiden Kessel und die Kohlenbunker. Durch wasserdicht verschließbare eiserne Thüren sind diese drei Abtheilungen für gewöhnlich mit einander verbunden, sodaß der Maschinist mit Leichtigkeit die beiden Kessel und das Heizerpersonal zu beaufsichtigen vermag. Die hinter dem hinteren Kohlenbunker gelegene Abtheilung enthält die Wohnräume für den Kapitän, bestehend aus 3 Wohnzimmern, 2 Schlafzimmern, 1 Küche. Noch weiter nach hinten liegt die hinterste Abtheilung, welche als Gelaß für Ersatztheile der Maschinerie benutzt wird. Vor dem vorderen Kohlenbunker befindet sich zunächst eine Abtheilung zur Aufbewahrung der verschiedenen, für den Schifffahrtsbetrieb erforderlichen Geräthschaften und Werkzeuge. Die beiden weiter nach vorn zu gelegenen Abtheilungen enthalten drei Wohn- und Schlafräume für die Maschinisten und Heizer, sowie drei Wohn- und Schlafräume für die Steuerleute und Matrosen. Die vorderste Abtheilung ist das sogenannte Kabelgat, welches in der Regel leer belassen wird, um bei etwaiger Kollision leicht zugänglich zu sein. Die Maschine ist mit 3 Cylindern konstruirt, deren Durchmesser und Hub so bemessen sind, daß sie im gewöhnlichen Betriebe 700 Pferdestärken zu indiciren vermag. In Stromschnellen jedoch können bis zu 1000 Pferdestärken erreicht werden. Die beiden Räder sind mit je vier Armsystemen und je 7 eisernen, elliptisch gebogenen Doppelschaufeln konstruirt, sodaß sich also eigentlich auf jeder Schiffsseite zwei vollständige Schaufelräder befinden. Da bei allen Raddampfern die Schaufelräder durch Aufschlagen auf Steine und dergleichen am leichtesten Beschädigungen ausgesetzt sind, so wird durch diese Doppelrad-Konstruktion bewirkt, daß bei etwaigen derartigen Unfällen das Boot immer noch betriebsfähig bleibt, indem in der Regel nur das halbe Rad Schaden erleiden kann. Die Steuerung des Schiffes erfolgt mittelst eines Dampfsteuerapparates, welchen ein einziger Mann mit Leichtigkeit schnell und sicher zu handhaben vermag. Die schweren Anker können mittelst einer im Vordertheil des Schiffes aufgestellten doppelwirkenden Ankerlicht-

Feuilleton.

— **Ueber den Gruß der Thiere** gibt Dr. Karl Adolf Neuhoff im „Hamb. Korr." eine Reihe fesselnder Mittheilungen. Die auffälligsten Zeichen und Beweise thierischer Höflichkeit finden wir bei den Affen. Bei ihnen scheint der Kuß ebenso bekannt und beliebt zu sein, wie bei den Menschen, und offenbar drückt er nichts mehr und nichts weniger bei ihnen aus, als bei uns. Vielleicht bedeuten ihnen noch die Bewegungen der Lippen eine Art von mimischer Zeichenschrift. Brehm und andere Forscher erzählen davon allerlei Merkwürdiges. Ein Babuinweibchen, Cynocephalus Babuin, zu den Pavianen gehörig, war niedergekommen; das Männchen kam sie besuchen, dann kamen auch andere Babuins aus benachbarten Käfigen hinzu, setzten sich ihr gegenüber und bewegten die Lippen. Dann wurde die junge Mutter von allen ihren Artgenossen geküßt, sie setzten sich ihr wieder gegenüber, bewegten wieder die Lippen, und die Wöchnerin that dasselbe: die ganze Scene sah genau so aus, wie eine sehr angeregte Unterhaltung. Nach Fischer, der ein guter Beobachter und ein großer Thierzüchter ist, besteht die größte Höflichkeit, die vollendetste Bezeugung der Hochachtung bei den Affen darin, daß sie der Person, der sie ihre Hochachtung bezeugen wollen, die ihrer Front entgegengesetzte Körperseite zukehren. Der gegrüßte Affe muß, um nicht eine schwere Ungezogenheit auf sich zu laden, sofort den ihm so höflich dargebotenen Theil seines Freundes kratzen. Eine Unterlassung dieser Wohlanständigkeit würde den Grüßenden sehr verletzen. Es wäre so, als wenn Jemand, dem wir die Hand darbieten, die seinige zurückzöge und in die Tasche steckte. Einige Arten, w. z. B. die Makaken (Macacus cynomolgus) und der Bunder (Macacus rhesus) geben diesem Akt guter Erziehung noch einen besonders verfeinerten Schliff: bei ihnen gilt als der höchste Pfiff, sich mit dem Kopf nach unten und mit dem andern Theil nach oben hinzuwerfen, um den Begrüßten nicht zu ermüden. Es scheint, daß unter den Affen ein vollkommen ausgebildeter Höflichkeitskodex existirt, der ihnen zum Theil angeboren, zum Theil anerzogen wird und den besonders die kleinen Affen mit Vollendung beherrschen und oft benutzen, um den Zorn oder die Bosheit der größeren zu besänftigen.

— **Jüngst starb in Orsay ein Fräulein Maria Taulès** und hinterließ der Stadt Paris 1,500,000 Francs für wohlthätige Stiftungen. Aber wo war das Geld? Der Notar hatte den Seineprafekten von der testamentarischen Bestimmung der Entschlafenen in Kenntniß gesetzt, aber auch er wußte nicht, wo die Kapitalien sich befänden. Er wußte nur, daß sie verbunden waren. Aber bei wem waren sie hinterlegt? Man durchsuchte die Wohnung der Verstorbenen. In den Möbeln — nichts. Eine noch einmal vorgenommene, peinlich genaue Durchsuchung lieferte dasselbe negative Ergebniß. Sicherlich ist ein Diebstahl begangen worden. Der Polizeipräfect leitet eine Untersuchung ein, während in der Wohnung die Nachforschungen andauern. Nur der Kehrichtkasten war noch nicht durchsucht worden. Und siehe da! unter dem Kehricht fand man 80,000 Francs in Gold und zwei Millionen Francs in verschiedenen Werthpapieren.

— **Ueber die Hochzeit einer Schwester des Khedive mit dem türkischen Prinzen Abbas Halim**, die am 30. und 31. Januar stattfand, wird geschrieben: Der Hochzeit wohnte der gegenwärtig mit seiner jungen Gemahlin und seinen Kindern in Egypten weilende spanische „Thronanwärter" Don Carlos bei. Die Feste boten das denkbar Großartigste an Lichter- und Farbenpracht dar. Die Hälfte des Palastes und des Parkes war für die Männer reservirt, die andere Hälfte, die Haremabtheilung, ausschließlich für die Frauen. Im Männerraume empfingen Prinz Mehemet Ali und der Bräutigam die Gäste. In der Frauenabtheilung machte die Vicekönigin mit ihren beiden Töchtern und allen Prinzessinnen der Familie die Ehrenbezeugungen. Das Festmahl fand im Parke, unter zwei Feldzelten, statt. In der Frauenabtheilung huldigte man dem traditionellen Brauche, beim Umzuge der Braut Händevoll Goldmünzen, die eigens für diesen Zweck geprägt waren, zu werfen, und zwar in so großer Anzahl, daß viele Säckchen, von denen jedes Tausende solcher Münzen enthielt, erschöpft wurden. Die anwesenden Damen nahmen eine solche Menge dieser Münzen, mit sich, daß alle sich Armbänder, Halsketten, ja sogar Gürtel daraus herstellen lassen können. Am 31. Januar verließ die Neuvermählte ihre bisherige Residenz und begab sich nach dem Wohnsitze ihres Gatten. Der Hochzeitszug durchkreuzte ganz Kairo. Ihn eröffnete eine Schwadron Cavallerie und eine Batterie Artillerie vom eingeborenen Heere; die Soldaten trugen große Galauniform und ritten Araberhengste von reinster Rasse. Es folgte die Braut in einem prachtvollen, sorgsam verschlossenen Galawagen, der mit kostbaren Seidenstoffen bedeckt war und von den sechs besten Rossen aus den Ställen des Khedive gezogen wurde. Den Wagen umringte ein kleines Heer von Adjutanten, Officieren und Eunuchen; ihm folgten die übrigen Haremskutschen, gleichfalls dicht verschlossen und mit den herrlichsten Livreen. Für europäische Augen schien der Zug geradezu unabsehbar und unendlich zu sein, denn man mußte glauben, daß die geschlossene und in ihrer Mannigfaltigkeit überaus reizvolle Masse von Arabern aller Gesellschaftsklassen, die den Wagen unter ununterbrochenen Hochrufen für das Brautpaar nachlief, zu dem Hochzeitszuge gehöre. Auf dem ganzen Wege hatten sämmtliche Häuser Flaggenpfähle angelegt und die Balcone waren mit wundervollen Teppichen geschmückt.

— **Aida in Kairo.** Die Vorstellung der Verdischen Oper „Aida", welche in diesem Jahr am 5. Februar im viceköniglichen Theater zu Kairo stattfand, gehört für die Gesellschaft der ägyptischen Hauptstadt immer zu den wichtigsten Ereignissen. Diese Oper behandelt bekanntlich einen der altägyptischen Kultur entlehnten Gegenstand (Einfall der Aethiopen in das thebaische Königreich) und wurde von Verdi im Jahre 1870 auf Bestellung Ismail Paschas geschaffen. Die glänzende Freigebigkeit des prachtliebenden Khedive hatte hier eine neue Gelegenheit zur Bethätigung gefunden, und der Tondichter wurde mit der königlichen Summe von 120 000 M. bedacht. Am 24. Dezember 1871 fand unter gewaltiger Prachtentfaltung die erste Aufführung der Oper im eigens zu diesem Zweck erbauten Schauspielhause der Stadt Kairo statt. Zu derselben schoß der Intendant Draneth, der sich hinaufarbeiten wollte und es später in der That bis zum Pascha brachte, 40 000 M. aus eigener Tasche bei. Man wandte sich an das Wissen und Können der ersten Fachleute Europas, um eine noch nie dagewesene Würde der Bühnendarstellung zu erreichen, und ließ zum Beispiel durch keinen Geringeren als Mariette selbst die Elemente des ägyptischen Lebens, die Pläne und Ansichten des alten Theben und die naturgetreuen Trachten feststellen, welche zur Schmückung der Scene zu dienen hatten. Das altägyptische Museum, damals im Schuppen zu Bulak untergebracht, mußte seine Schätze verleihen, und antike Statuen und Schmuckgegenstände prangten in jenem großartigen Aufzuge vor dem Prachtempel im zweiten Akt. Diese außerordentlichen Anstrengungen berechtigten auch zu einem außerordentlichen Erfolge. Derselbe blieb damals keineswegs aus. Musik und Scene versetzten die Anwesenden in einen Taumel von Entzücken und wie ein Sturm durchlief die Kunde von dem, was geschehen war, ganz Europa. Seither wird Aida häufig in Kairo aufgeführt. Zwar sind die Vorstellungen von heute nur schwache Abbilder der einstigen Pracht. In Ausstattung und Anordnung fehlt so manches, was die gewaltige Hand des einst hier herrschenden Fürsten glänzend und herrlich zu gestalten gewußt hatte. Doch ist immerhin kein anderes Land für eine derartige Aufführung so geeignet. Nirgends sonst können die benöthigten Schwarzen so wie hier einfach aus den Garnisontruppen auf die Bretter kommandirt werden. Nirgends auch wirkt wie hier der Reiz der Landschaft auf eine außerordentlich günstige Aufnahme, welche diesem mit den in Aegypten alltäglich zu findenden Geschichtsspuren verwandten Stücke stets in reichstem Maße zu Theil wird. Aus den brausenden Beifallswogen der Begeisterung scheint es dann, daß die ehrfürchtige Erinnerung an den Stifter und Förderer dieser edlen Werke heraustönt, die Erinnerung an den Mann, der so viel Glück und Unglück über Aegypten gebracht hat, aber auch Tausenden von Freunden und Jüngern der Kunst und Wissenschaft stets unvergeßlich bleiben wird. Das vicekönigliche Opernhaus wirbt jeden Winter eine vortreffliche französische Gesellschaft an. Es wird gewöhnlich Tüchtiges und manchmal Vortreffliches geleistet und die Stadt Kairo steht in dieser Beziehung vollständig auf ihrer Höhe als aufblühende Fremdenstadt.

MARCHIVUM

maschine durch Dampfkraft gehoben werden. Das Aufholen der Schleppstränge nach dem Loswerfen eines Schleppzuges geschieht gleichfalls durch Dampfkraft. Indem auf solche Weise bei diesem Dampfer nicht allein auf einen sicheren und schnellen Schifffahrtsbetrieb, sondern auch auf möglichste Bequemlichkeit der zu diesem Betriebe an Bord lebenden Mannschaft Rücksicht genommen ist, dürfen wir erwarten, daß derselbe nach glücklicher Ankunft auf unserem Rheinstrom — es steht demselben von Roßlau aus erst eine Reise Elbe abwärts von 475 Kilometer und von Cuxhafen über die Nordsee nach Rotterdam von weiteren 480 Kilometern bevor — erfolgreichem Wettbewerb bei dem von Jahr zu Jahr sich vergrößernden Schifffahrtsverkehr dienen wird.

* **Der Verein für Handlungs-Commis von 1858** „Kaufmännischer Verein" Hamburg, Bezirksverein Mannheim-Ludwigshafen, veranstaltet, wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, am Samstag, 2. März d. J., Abends halb 9 Uhr im Saale des Casinos (R 1, 1), einen „Gesellschafts-Abend mit Tanzkränzchen". Der Abend verspricht ein genußreicher und unterhaltender zu werden; zu dieser Veranstaltung sind u. A. die Vorstände verschiedener hiesiger befreundeter Vereine, sowie die Vorstände aus den Vereinsbezirken Frankfurt a. M., Mainz und Karlsruhe eingeladen.

* **Verwendung von Düngemitteln.** In Verwendung der in das Budget für 1894/95 eingestellten Mittel wurden im Jahre 1894 an Düngemitteln in 24 Domänenverwaltungsbezirken des Großherzogthums auf 577 ha von den in Selbstbewirthschaftung stehenden ärarischen Wiesen und Reben aufgebracht: Kainit, Thomasmehl und Phosphate 508 102 kg, Chlorkalium, Chilisalpeter 2c. 8650 kg, Holzasche, Kompost und Stalldünger 868 kg. Die Gesammtkosten betragen 31 842 M. 40 Pf.; es entfällt somit auf das Hektar der gedüngten Flächen ein Aufwand von 55 M. 19 Pf.

* **Warnung.** Durch das Tragen eines farbigen Schleiers zog sich in Neustadt a. H. eine Dame eine Blutvergiftung zu, indem der gefärbte Schleier an die durch die rauhe Luft aufgesprungene Lippe kam. Nur durch Ausbrennen der Wunde konnte die Dame vom Tode gerettet werden.

* **Aus dem Tabakverein Mannheim.** Eine größere Versammlung von Tabak-Interessenten aus ganz Südwestdeutschland hat der Tabakverein Mannheim in Gemeinschaft mit der Abtheilung V des deutschen Tabakvereins auf nächsten Sonntag, 3. März, nach Mannheim eingeladen, um gegen den im Reichstag vorliegenden Entwurf eines Tabaksteuergesetzes Stellung zu nehmen. Herr Emil Mayer, Vorsitzender des Abtheilung V des deutschen Tabakvereins, wird über den Tabaksteuergesetz-Entwurf und dessen erste Lesung im Reichstag, Herr Konsul Otto Bornhausen über die Gefahren der Werthsteuer berichten. Die Versammlung findet im „Stadtpark" statt.

* **Die ersten Frühlingssänger,** die Singlerchen, sind trotz des theilweise noch hoch liegenden Schnees angekommen und steigen allenthalben ihre munteren Weisen trillernd in die Lüfte.

* **Die Störche** sind, wie von der Bergstraße gemeldet wird, daselbst bereits eingetroffen.

* **Eisgang.** Wie aus Worms gemeldet wird, ist gestern Mittag daselbst das Rheineis ziemlich still abgebrochen, dagegen steht das Eis noch von oberhalb Mainz an bis St. Goar.

* **Ein neuer Schneefall** ist vergangene Nacht eingetreten. Wie vom badischen Oberland gemeldet wird, hat es daselbst bereits gestern Nachmittag heftig geschneit.

* **Das Fastnachtstreiben auf den Straßen** stand gestern auf einem sehr niedrigen Niveau. Masken gab es genug, aber es war wenig Witz und nicht der geringste Humor zu erkennen. Die meisten Masken wetteiferten in Bezug auf Schmutz und Häßlichkeit. Während des ganzen Nachmittags herrschte ein dichtes Menschengedränge in den Hauptstraßen der Stadt, und auf den Planken vermochte man nur mit Mühe vorwärts zu kommen.

* **Saalbau-Maskenball.** Der gestern Abend im Saalbau stattgefundene große Maskenball hatte einen sehr starken Besuch aufzuweisen. Die sämmtlichen Räume prangten in einer geschmackvollen, gediegenen Dekoration, deren Grundstimmung dem Charakter des Prinzen Carneval entsprach. Die Damen waren fast ausnahmslos im Maskenkostüm erschienen, während sich die Herren zum größten Theile mit einem Carnevalsabzeichen begnügten. Es war ein buntes, farbenprächtiges Wogen und Treiben, das gestern Abend durch das ganze Saalbau-Etablissement fluthete. Von den zahlreichen Damenmasken fielen manche durch ihre Eleganz und durch ihre sinnreiche Bedeutung auf, so die Masken „Kaiserdenkmal", „Mannheimia", „Schmoller & Co.", „Deutsches Reich", „Helgoland", „Fantasie". Gegen 12 Uhr fand die Preisvertheilung statt und hatte dieselbe folgendes Ergebniß: 1. Preis „Deutsches Reich", 2. Preis „Helgoland" und 3. Preis „Fantasie". Bis zum Morgengrauen ertönten im Saalbau die lustigen Tanzweisen. Küche und Keller des Herrn Waidel boten Vorzügliches, wie auch das ganze Arrangement nichts zu wünschen übrig ließ.

* **Die Proben des Concordienkirchenchores** werden, wie aus dem Inserat ersichtlich ist, nunmehr wieder regelmäßig abgehalten werden. Die Probe für Knaben findet heute, Mittwoch, 27. d. M., Nachmittags 5 Uhr in der Concordienkirche, und die Probe für Herren nächsten Freitag, 1. März, Abends 1/2 9 Uhr ebendaselbst statt.

* **Ein Blumentisch aus Schmiedeeisen** ist zur Zeit in den Lokalitäten der Kunstgärtnerei des Herrn Prestinari ausgestellt und ist bestimmt für die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Straßburg. Die Arbeit stammt aus der Kunstschlosserei des Herrn Jos. Neuser. Freunde des Kunstgewerbes möchten wir besonders darauf aufmerksam machen, daß dies eine hervorragende Leistung der Kunstschmiedetechnik ist und mit seiner reichen Abwechselung mit Blumenranken, Blattwerk und Durchsteckungen sich durch seine freie, künstlerische Ausführung und seine harmonische Zusammenstellung zu einem prachtvollen Ganzen gestaltet.

* **Muthmaßliches Wetter** am Donnerstag, 28. Februar. An der mitteleuropäischen Küste ist ein neuer Luftwirbel erschienen, welcher rasch südwärts sich ausbreitet und den neuen Hochdruck an der schottischen und irischen Nordküste zurückdrängt. Demgemäß ist für Donnerstag und Freitag bei etwas milderer Temperatur zunehmende Bewölkung, aber vorerst mit wenig oder keinen Niederschlägen verbunden, zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
26. Febr.	Morg. 7³⁰	749,5	— 7,4	92	N 2		
26. „	Mittg. 2³⁰	747,1	— 0,4	71	NW 2		
26. „	Abds. 9³⁰	743,1	— 3,8	89	NW 2		
27. „	Morg. 7³⁰	742,1	— 1,0	88	SW 3	2,1	Schneehöhe 3 cm.

Höchste Temperatur den 26. Februar — 0,4 °
Tiefste „ vom 26/27. „ — 5,0 °

Aus dem Großherzogthum.

⚡ **Schwetzingen,** 26. Febr. Der hiesige Militärverein hielt am Sonntag seine Generalversammlung ab. Dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Verein jetzt 245 Mitglieder zählt. Im Laufe des Jahres verlor der Verein durch Wegzug und Tod 25 Mitglieder. Der Verein hatte im vergangenen Jahre M. 2423.64 Einnahmen und M. 2401.24 Ausgaben, somit bleibt ein Kassenbestand von M. 22.40. Nach Abrechnung der Schulden bleibt dem Verein ein reines Vermögen von M. 2447.38. Bei der Ergänzungswahl des Ausschusses wurden gewählt die Herren: Dr. Baumann, Oberbuchhalter Gißler, A. Roßrucker, L. Schuler, Val. Kläger und K. Fritsch.

* **Heidelberg,** 26. Febr. Die sterblichen Reste des Ehrenbürgers unserer Stadt, des verstorbenen Herrn Oberamtsrichters a. D. Dr. Kah, wurden gestern zur Ruhe bestattet. Herr Oberbürgermeister Dr. Wilckens legte im Namen der Stadt am Grabe einen Kranz nieder. Auch sonst waren zahlreiche Kränze gespendet worden. Am Leichenbegängnisse betheiligten sich auch Vertreter der Universität und der Staatsbehörden.

* **Mainz,** 26. Febr. Der Einjährige Peter vom Regiment Nr. 87 hat heute Morgen in einer Wirthschaft durch Erschießen einen Selbstmordversuch verübt und ist bald darauf im Lazareth, wohin er gebracht wurde, verstorben. Das Motiv ist angeblich gekränkter Ehrgeiz gewesen.

* **Weinheim,** 26. Febr. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurden dem Kaufmann Hermann Köhler aus dessen Magazin 5 Säcke Salz gestohlen. Die Familie Köhler befand sich auf einem Maskenball und so konnten die Diebe ungestört ihr Handwerk ausüben.

* **Karlsruhe,** 25. Febr. Das Reichsgericht hat vor einiger Zeit einen hochwichtigen Prozeß zwischen der Stadt Karlsruhe und der Generaldirection der Großh. Staatseisenbahnen entschieden. In Folge der durch die Erbauung der Cadettenanstalt nothwendig gewordenen Weiterführung der Moltkestraße mußte auch das Bahnwartshaus verlegt und der Uebergang über die Rheinbahn verbreitert werden. Die Stadt weigerte sich die Kosten für die Verlegung des Bahnwartshauses und für Verbreiterung des Ueberganges, welche auf etwa 2,800 Mark veranschlagt waren, zu zahlen, während die Generaldirection sich auf den Standpunkt stellte, daß derjenige der dieselbe veranlaßt hat, die Kosten für außerhalb der Bahn liegende Veränderungen zu tragen hat. Die Bahnverwaltung habe bei Erstellung der Bahn ihren Verpflichtungen genügt und müsse die Kostentragung der Consequenzen wegen umsomehr ablehnen, als die Concession für die Rheinbahn s. Zt. bestimmt habe, daß die Bahn die Anlage von Wegen u. s. w. zwar genehmigen müsse, dadurch aber nicht zu Kosten kommen solle. Der Bezirksrath entschied nun, daß die Stadt nicht verpflichtet sei, die im Bahnpolizeireglement vorgeschriebenen Barrieren 2c. herzustellen, daß aber der Bahnverwaltung ein Rückgriff auf die Stadt zustehe. Das Landgericht, Oberlandesgericht und Reichsgericht verurtheilen jedoch die Bahnverwaltung zur Herstellung sammt Kostentragung. Es wird in den Entscheidungsgründen angegeben, daß die Verbreiterung der Moltkestraße zwar die alleinige Ursache zur Herstellung neuer Barrieren 2c. sei, daß aber dieser Umstand allein nicht genüge, eine civilrechtliche Verpflichtung der Stadt Karlsruhe zu begründen. Die Errichtung von Barrieren sei vielmehr nicht als eine Anlage zur Benützung einer Weggerechtigkeit über den Eisenbahndamm, sondern lediglich als ein zur Verminderung der Gefahren des Eisenbahnbetriebes dienende, nach § 54 des Bahnpolizeireglements für die Eisenbahnen Deutschlands der Eisenbahnverwaltung obliegende Herstellung zu betrachten. Hiernach wurde die Eisenbahnverwaltung unter Verfällung in die Kosten mit ihrer Klage abgewiesen.

* **Karlsruhe,** 27. Febr. Gestern stürzte der 84 Jahre alte verheirathete Weichenwärter Joh. Roser aus Singen am Bahnhof in Mühlburg vom Trittbrett eines Wagens und fiel so unglücklich mit dem Hinterkopf auf eine Schiene, daß er einen Schädelbruch davontrug, der nach kurzer Zeit den Tod herbeiführte.

* **Gengenbach,** 26. Febr. Hier stürzte Josef Suhm, als er am Dach seines Oekonomie-Gebäudes beschäftigt war, herunter und war infolge von Genickbruch sofort todt.

* **Baden,** 26. Febr. Der Stadtrath hat beschlossen, für das Jahr 1895 die Umlage auf 48 Pfg. festzusetzen, neben Erhebung einer Auflage von 13 M. 50 Pf. für die Bürgergabe (667 Berechtigte mit je 17 Ster Holz). Die Steuerkapitalien betragen: 27,502,240 M. für Grund- und Häusersteuer, 10,450,900 M. für Gewerbesteuer, 6,883,750 M. für Einkommensteueranschläge und 64,580,800 M. für Kapitalrentensteuer.

* **Freiburg,** 26. Febr. Ein unheimlicher Fund wurde Samstag früh auf dem alten Wiehrekirchhof gemacht. Dort wurde durch die Polizei, welche in Kenntniß gesetzt worden war, daß im Verlaufe der Nacht auf dem Kirchhofe eine Mannes- und eine Frauensperson sich beim Scheine eines Lichtes in verdächtiger Weise mit Graben zu schaffen gemacht hatten, in einer Ecke Spuren frisch aufgeworfener Erde gefunden, und bei Abhebung derselben kam in einer Tiefe von etwa 31 cm ein kleines Holzkistchen zum Vorschein, auf dessen Deckel mit blau und rother Farbe ein Kreuz gemalt war. Nach Beseitigung des Deckels fand man, auf Hobelspähnen liegend, ein in ein Leintuch gewickeltes neugeborenes Kind in demselben. Auf der inneren Seite des Deckels waren die mit Blaustift geschriebenen Worte zu lesen: Kam todt auf die Welt, ohne Wissen eines Menschen. 20. II. 95. Darüber war mit Blaustift ein Kreuz gezeichnet und rechts und links von demselben die Buchstaben St. G. Die auf Veranlassung der Großh. Staatsanwaltschaft durch das Gr. Amtsgericht und den Gr. Bezirksarzt am Nachmittage vorgenommene Leichenschau und Oeffnung der Kindsleiche sollen zu dem sicheren Ergebniß geführt haben, daß das Kind eines gewaltsamen Todes durch Erwürgen bezw. durch Schläge auf den Kopf gestorben sei. Von dem Thäter soll man laut „Fr. Ztg." jedoch noch keine Spur haben.

§§ **Freiburg,** 26. Febr. Gestern starb dahier Ministerresident a. D. Rudolf Schleiden im 80. Lebensjahr. Derselbe gehörte Anfangs der 1870er Jahren dem deutschen Reichstage an und zählte zur Reichspartei.

* **Waldshut,** 25. Febr. Frau Bierbrauer Jenter am Leben zu erhalten, ist leider nicht gelungen; sie ist ihrem Manne in den Tod nachgefolgt. So hat also das unvorsichtige Schließen der Ofenklappe zwei Menschenleben gefordert. Die Eheleute Jenter waren erst seit einem halben Jahre verheirathet.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

< **Ludwigshafen,** 26. Febr. In grenzenlose Verzweiflung wurde heute die Ehefrau des Taglöhners Johs. Detroy im Stadttheil Friesenheim gebracht. Um ihr 2jähriges Mädchen zu beruhigen, gab sie demselben ein älteres Medizinfläschchen, das eine starke Dosis Morphium enthielt, als Spielzeug. Das Kind war in einem unbemerkten Augenblick neugierig auf den Inhalt des Fläschchens, nahm den Stöpsel weg und trank den Inhalt aus. Die Folgen dieses Giftes lassen sich leicht erklären: Nach einigen Stunden trat der Tod an Herzlähmung ein. Außer den Gewissensbissen hat die Frau nun noch Strafverfolgung wegen fahrlässiger Kindestödtung zu gewärtigen.

F. **Frankenthal,** 26. Febr. Die Strafkammer verurtheilte heute den 18jährigen Joh. Keßler von Feudenheim, einen vielfach vorbestraften Burschen, wegen mehrfachen Diebstahls zu zwei Jahren Gefängniß. Keßler hatte u. A. den Gefängnißwärter in Ludwigshafen einen Revolver gestohlen.

* **Pirmasens,** 27. Febr. Ein tragisches Ende nahm nach dem „Pirm. A." am Sonntag in Rünschweiler die dort wohnende Frau Wittwe Scheffe. Einer ihrer Söhne, der in Pirmasens als Kutscher bedienstet ist, kam auf Besuch, um seine Braut vorzustellen. In Begleitung der Mutter gings zur Tanzmusik; dort ward der alten Frau von einem Tänzer unabsichtlich ans Bein getreten, was ihr wohl Schmerz verursachte, aber nicht ernstlich genommen wurde. Beim Verlassen des Lokals konnte die Frau nur mit Mühe gehen, und nach wenigen Schritten sah sich der Sohn genötigt, seine Mutter zu tragen. Noch ehe sie ihr Heim erreichten, war die alte Frau in den Armen ihres Sohnes gestorben. Offenbar hat die erhaltene Verletzung eine Ader beschädigt und innere Verblutung den Tod der bedauernswerthen Frau herbeigeführt.

+ **Aus der Pfalz,** 27. Febr. Fürst Bismarck ist bis jetzt zum Ehrenbürger von folgenden pfälzischen Städten und

---

Nicolaus Erichsen's Töchter.

Roman von B. Riedel-Ahrens.

(Nachdruck verboten.)

78) (Fortsetzung.)

„Das ist ein wunderbares Bild, und der es malte, ist ein Künstler von Gottes Gnaden," äußerte Waldemar Berg nach langer, betrachtungsvoller Pause. „Wäre ich ein reicher Mann, es müßte mein werden — fünfzehnhundert Mark sind jedoch für mich schon ein kleines Vermögen."

Ich fragte beklommen: „Finden Sie die Strafe dieser Sünderin verdient und gerecht?" Und dann sprach er die schönen Worte:

„Nein, sie ist viel zu hart; der Gott der Liebe, wie er sich in unserer Seele geoffenbart, fordert nicht die Selbstkasteiung seiner schwachen Kreatur, er verzeiht dem Reuigen; wie viel mehr also sollte nicht der Mensch verzeihen? Nur nicht zum Richter Anderer, auch der Gesunkensten, sich erheben, so lange wir im eigenen sündigen Herzen die göttliche Macht der vergebenden Liebe empfinden."

Und dann kam ein unbeschreiblich schöner Moment, ich las in seinen klaren Augen, als ob die Seele offen vor mir dalag; nie hatte ich Waldemar Berg so durchgeistigt schön, so liebevoll mild gesehen; es war Alles ein Errathen — Ahnen und Empfinden, viel zu zart und ausdrucksvoll für Worte; er sah, daß sich unsere Gedanken über die Büßerin begegneten und nun that es ihm leid, als habe er mich damit gekränkt.

Wir sprachen nicht weiter, eine weihevolle Stimmung hatte mich ergriffen, und wie es mir schien, auch ihn; ich hörte wie im Traume das Rauschen der Buchenkronen, das Branden der See am Strande; und es war, Rahel, als habe ein Hauch, der von Waldemar Berg in dieser Stunde ausging, mich wieder reiner und besser gemacht. —

Kurz danach verabschiedete er sich, um weiter zu reisen. Bei meiner Rückkehr fand ich Tante Juttas Sendung vor; welche Ueberraschung, herrlicher haben mir niemals Früchte gemundet, als die Kirschen aus Haraldsholm — deren Wachsthum und Gedeihen Eure Augen liebevoll bewacht. Gute alte Tante Jutta! Wie soll ich Euch nur alle Güte für die Verbannte vergelten? Tausend Grüße und Dank.

Lebe wohl! Erzähle mir von Euch, Rahel, viel, viel. Wie die Blumen blühen auf Haraldsholm, wie die Vögel singen und nach dem Sonnenlicht die Sterne so friedliebend niederfunkeln. Ihr lebt in Gottesathem, hier ist es schwül, erstickend, so dumpf, in der Menschenatmosphäre!

Leonore."

Dieser Brief gab Rahel noch mehr zu denken, als die früheren der Schwester.

Traumhafte Stille lag über Haraldsholm; sie sah nach der Uhr, es war bald neun; um diese Zeit pflegte Pastor Erichsen in Gesellschaft der Damen das zweite Frühstück einzunehmen. Rahel ging in das Eßzimmer, um den Tisch zu decken und dabei dachte sie über Leonore nach, die klagte nicht eigentlich, doch mit erschreckender Deutlichkeit las Rahel fast Alles, was in ihrem Innern vorging, und daß der Vater Recht gehabt, als er aus der Verbindung mit einem Ravens Unheil vorausgesagt. —

Sie beschloß, Leonore anzubieten, auf ein paar Wochen nach Berlin zu kommen, obgleich die Schwester in ihren Briefen den Wunsch nicht ausgesprochen hatte; vielleicht wollte sie gerade jetzt, in der kritischen Zeit ihres neuen Lebens, keine Zeugen für die inneren Kämpfe um sich haben.

Außerdem war Rahel zerfallen mit sich selbst; warum erschien auf ihrem Lebensweg ein Mann, dessen Bild sich in ihre Seele und Gedanken drängte, der sie verfolgte und dem sie doch unwiderbringlich entsagen mußte — mußte; immer wieder lauschte sie den heimlichen Herzensstimmen, die so Süßes zu verkünden wußten, von dem Märchen einer ersten heiligen Liebe, und immer wieder erstickte sie mit harter Hand jene Schmeicheltöne, welche die Pforten eines unbekannten Edens erschlossen.

Ob Nikolaus Erichsen den Kampf im Innern der jüngeren Tochter bemerkte? Oft ruhte sein Blick sinnend auf dem ernsten Mädchen, das eine solche Welt voll Liebe für ihn und ihre Umgebung in sich barg. Auch seinem Innern war die Ruhe geflohen, er trug das Haupt gebeugt und wollte sich doch nicht gestehen, daß er Sehnsucht spürte nach Leonore, und ihr Schicksal, von dem er so wenig wußte, ihn mehr und mehr beunruhigte. Ihren Brief zu beantworten, hatte er sich nicht entschließen können, aber seit gestern verfolgte ihn das Wort des Märtyrers von Golgatha: „Wer unter Euch wagt es, den ersten Stein auf sie zu werfen?"

Das Frühstück war vorüber, Rahel trug ihre Bücher in die Arbeitsstube des Vaters und nahm ihm gegenüber Platz.

„Ich habe einen Entschluß gefaßt und möchte gern wissen, ob Du ihn billigst, Vater?"

„Laß hören, Rahel."

„Ich bin nun zwanzig Jahre alt, und das ist meiner Ansicht nach der rechte Zeitpunkt, mir einen Wirkungskreis zu gründen, der mein Leben ausfüllt."

Nikolaus Erichsen faltete die Hände in dem Schooß und betrachtete das junge Mädchen nicht ohne Spannung, doch Rahel hielt die Wimpern gesenkt.

„Ich dächte", meinte er, „die Bestimmung des Berufes einer Frau hängt weniger von ihr selbst, als von den Umständen ab."

„Was willst Du damit sagen, Vater?"

„Ich meine, daß es eines Tages einem jungen Manne einfallen könnte, um Deine Hand zu werben, wodurch Dir der natürlichste und edelste Beruf als Gattin und Mutter von selbst zufiele, Kind."

Rahel erglühte und hob den Blick nicht von ihrer linken Hand.

„Ich bleibe unverheirathet, Vater, mich wirst Du nicht los", bemerkte sie, mit einem Versuch zum Scherzen. „Und gerade deswegen will ich einen Beruf wählen, in welchem ich mich nützlich erweisen kann; Du sagst doch selbst, jeder Einzelne soll seine ganze persönliche Kraft für das Wachsthum des Guten auf der Erde verwenden."

Der alte Herr nahm die Brille ab und putzte die Gläser etwas umständlich mit dem Zipfel seines Taschentuches.

„Wie hast Du Dir das eigentlich gedacht, mit solchem Beruf, Rahel?"

„Ich gründe in Westlund eine Kinderbewahranstalt."

Nach dieser bündigen Erklärung brach Pastor Erichsen in ein so herzliches Lachen aus, daß Rahel, angesteckt, ebenfalls lachen mußte. (Forts. folgt.)

MARCHIVUM

Ortschaften ernannt worden; Ludwigshafen, Kaiserslautern, Edenkoben, Landau, Bergzabern, Grünstadt, Frankenthal, Pirmasens und Lauterecken.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Zum ersten Male:

Niobe.

Schwank in 3 Akten von H. und E. A. Paulton, frei übersetzt von Oskar Blumenthal.

Peter Dunn, Direktor einer Versicherungsgesellschaft, lebt mit seiner Gattin Karoline, seinen beiden Schwägerinnen Helen und Hetty Griffin, sowie mit seinem Schwager Cornelius gemeinsam in seinem behaglichen Heim in den besten Verhältnissen. Sein Beruf geht ihm über Alles, ihm gilt seine Sorge, die bald genug in reichstem Maße in Anspruch genommen werden soll. Lord Tomkins nämlich, ein reicher Kunstmäcen und Verehrer der Antike, hat eine Statue der Niobe erworben und übergibt sie Dunns Versicherungsgesellschaft für eine große Summe zur vorläufigen Aufbewahrung. Der vorsichtige Dunn weiß den Schatz nicht besser zu hüten als in seinem Salon, woselbst er die Statue hinter einer spanischen Wand vor den Blicken seiner Damen zu verbergen sucht. Aber seine allzu gewissenhafte Sorge um das antike Bildwerk spielt ihm einen bösen Streich. Er hat nichts anderes mehr im Kopfe als seine Niobe. Da, als die andern in's Theater gegangen sind, legt er sich ermattet auf's Sopha, er schläft ein und ein ebenso lebhafter wie neckischer Traum umgaukelt ihn. Er träumt, die Statue werde lebendig, komme herab von ihrem Postamente, eile auf ihn zu, flehe ihn um Hilfe an und klage ihm ihr altes thränenreiches Niobenschicksal. Dunn ist außer sich. Was soll er machen, wenn seine Damen aus dem Theater heimkommen! Und abweisen läßt sich die Niobe nicht. Aber wenigstens „anständig" anziehen soll sie sich. Er bricht den Koffer der neuen demnächst ankommenden Gouvernante auf und heißt Niobe, sich mit Hilfe seines Inhalts modern kostümiren. So geschiehts. Und als dann die Seinen aus dem Theater zurückkehren, stellt er die lebendig gewordene Statue als die neue Gouvernante vor, die denn auch alsbald zum Entsetzen der Damen in antiken Versen zu deklamiren beginnt. Und immer weiter spinnt sich der wunderliche Traum. Dunn erscheint der Niobe immer verehrungswürdiger, sie schmachtet ihn an als ihren Gebieter und Herrn, ja er wird mit ihr in so zärtlichen Tete-à-tetes von den Seinen angetroffen, daß diese auf den Verdacht kommen, er habe sich ehebrecherischer Weise diese sogenannte neue Gouvernante zu seinem eigenen Vergnügen eingeschmuggelt. Entrüstet wollen die Damen das entehrte Haus verlassen. Dunn ist der Verzweiflung nahe. Um die Konfusion noch zu vermehren, erscheint nun auch die wirkliche Gouvernante auf der Bildfläche, Lord Tomkins kommt, um seine Statue abzuholen — Tableaux! Niobe ist verschwunden. Alles drängt auf den armen Dunn ein. Da entschließt er sich, die wunderbare Lebendigwerdung der Statue zu erzählen: Wie ein Elektrotechniker, der eine elektrische Leitung im Hause zu legen hatte, das eine Ende derselben um den Fuß der Statue gewickelt, wie letztere durch den Strom lebendig geworden und von ihrem Postamente herabgestiegen sei. Natürlich hat man für seine Erzählung nur Lachen und Spott. Aber Alles ist ja nur ein Traum. Zum Schluß sehen wir Dunn wieder auf dem Sopha liegen. Die Seinen kommen aus dem Theater, finden ihn in tiefen Schlaf versunken, wecken ihn, er erwacht, glaubt, der Traum sei Wahrheit, redet konfuse Sachen von zwei Gouvernanten, bis er durch den Anblick der Statue überzeugt wird, daß er Alles nur geträumt hat. Man sieht, ein lustiges Sujet, das von den Verfassern mit viel Temperament behandelt worden. Besonders amüsant sind die Scenen, welche sich zwischen der Niobe und Dunn abspielen. Auf der einen Seite das antike, in Versen deklamirende Weib, das von der modernen Welt nichts versteht, und auf der andern Seite der harmlose Versicherungsdirektor, der die mythologischen Anspielungen der Niobe zu witzigen Bonmots verarbeitet. Dieser Gegensatz zwischen dem Antiken und Modernen ist ebenso glücklich erfunden wie unterhaltend durchgeführt. Der Schwank ist entschieden amüsant, man muß über die drolligen Situationen lachen. Er hat nicht die Ausgelassenheit von „Charleys Tante", er ist aber dafür auch stilvoller. Die Figuren des Peter Siloks und seiner Tochter Beatrice sind völlig überflüssiges Beiwerk, das vielleicht besser dem Blaustift verfallen wäre. Die Rolle der Niobe wurde von Frl. Walles sowohl als Statue wie als lebendig Gewordene vortrefflich verkörpert. Ihre heroische Erscheinung und ihr idealer Pathos kontrastirten äußerst drastisch und komisch mit der Prosa des modernen Lebens. Als Repräsentant des letzteren wirkte Herr Hecht, der auch die Inszenirung des Schwanks bestens besorgt hatte, mit nicht minderer Auszeichnung. Herr Köbert als Cornelius Griffin, Herr Jacobi als Lord Tomkins, Herr Lösch als Innings und Herr Tietsch als Siloks waren ganz am Platze. Die Damenrollen wurden von Frau Jacobi, Frau De Lank, Frl. Berg, Frl. Hofmann, Frl. Wittels und Frl. Schäfer angemessen gegeben. Das gut besetzte Haus war in bester Stimmung. H. M.

Hoftheater. Als 8. Volksvorstellung gelangt am nächsten Samstag, den 2. März d. J. „Emilia Galotti", Trauerspiel in 5 Aufzügen von G. E. Lessing zur Darstellung. (Beginn der Vorstellung um halb 8 Uhr). Karten für nummerirte Plätze werden nächsten Freitag, den 1. März, Nachmittags von 3 Uhr ab an der Tageskasse des Theaters (Concertsaal-Eingang) verkauft.

Einen Schiller-Cyklus veranstaltet das hiesige Hoftheater in der Zeit vom 5. März bis 9. April d. J. Es werden in chronologischer Reihenfolge folgende Dramen zur Aufführung kommen: „Die Räuber", „Fiesko", „Kabale und Liebe", „Don Karlos", „Die Wallenstein-Trilogie", „Maria Stuart", „Die Jungfrau von Orleans", „Die Braut von Messina", „Wilhelm Tell," „Phönizierinnen" „Demetrius" und ein Festspiel von A. Prasch „Friedrich Schiller". Bei dieser Gelegenheit wird Herr Hofburgschauspieler Fritz Kraftel aus Wien ein zweimaliges Gastspiel absolviren. Die Vorstellungen finden zu ermäßigten Preisen außer Abonnement statt. Es wird aber ein besonderes Abonnement auf den gesammten Cyklus eröffnet werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Köln,** 26. Febr. Die „Köln. Ztg." schreibt: Einen sehr vernünftigen Beschluß haben in Iserlohn die Ultramontanen, Freisinnigen und Nationalliberalen gefaßt. Sie haben sich nämlich zu einem Plan vereinigt, den Geburtstag des Fürsten Bismarck gemeinsam in einer Form zu feiern, bei der das nationale und historische Moment, das uns einigt, hervorgehoben und alles vermieden wird, was zu einem Auseinandergehen der Meinungen führt. Wir meinen, daß dies die würdigste Form ist, in der deutsche Männer jeder Partei und jeder Confession den Begründer des deutschen Reiches ehren können.

* **Berlin,** 26. Febr. Der „Reichsanzeiger" meldet: Dem Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Oberst Frhr. v. Schele, ist der Orden pour le mérite verliehen worden.

* **London,** 26. Febr. Der Premierminister Lord Rosebery leidet fortgesetzt an äußerst großer Schlaflosigkeit, die dem Fortschreiten der Besserung hinderlich ist.

* **Lowestoft,** 26. Febr. Die Leichenschau der bei dem Untergang der „Elbe" Verunglückten wurde heute wieder aufgenommen. Das Handelsamt, der „Norddeutsche Lloyd", der Eigenthümer und der Capitän der „Crathie" sind durch Rechtskundige vertreten: Capitän Donner vertritt die deutsche Regierung. Capitän Wilson vom Handelsamt ist als Sachverständiger in Schifffahrts-Angelegenheiten anwesend. Fräulein Boecker und der britische Lotse, der sich an Bord der „Elbe" befand, waren ebenfalls anwesend, ebenso der Capitän, der Oberingenieur und die Mitglieder der Bemannung der „Crathie". Im Verlaufe der Verhandlungen wurde beschlossen, wegen des in Rotterdam schwebenden Zivilprozesses die Untersuchung vorläufig auf die Ereignisse nach dem Zusammenstoß zu beschränken. Fräulein Boeker erzählte bei ihrer Vernehmung ihre bekannten Ereignisse und erklärte, es hätte keine Verwirrung geherrscht. Ein Offizier hätte erklärt, es wäre hinreichende Zeit vorhanden, die Rettungsboote hinabzulassen. Der Lotse Greenham sagte aus, die Mannschaft der „Elbe" hätte die Befehle des Kapitäns ohne Verwirrung ausgeführt.

* **Petersburg,** 26. Febr. Wie der „Graschdanin" hört, wird ein russisches Geschwader der Eröffnung des Nordostsee-Canals beiwohnen.

* **Peking,** 26. Febr. Li-Hung-Tschang ist hier eingetroffen und vom Kaiser in Audienz empfangen worden. Ueber deren Verlauf verlautet nur, daß Li-Hung-Tschang sehr gnädig empfangen wurde und sich in vollkommenem Einverständniß über die Friedensunterhandlungen mit dem Kaiser befinden soll. Der Tag seiner Abreise nach Japan ist noch nicht festgesetzt.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **Berlin,** 27. Febr. Das Befinden des Admirals v. d. Goltz hat sich etwas gebessert. Das Fieber hat etwas nachgelassen, jedoch ist der Husten sehr belästigend gewesen.

* **Berlin,** 27. Febr. Einer Blättermeldung zufolge hat sich der Zustand des Admirals v. d. Goltz derartig verschlimmert, daß am Dienstag Abend zu den behandelnden Aerzten noch zwei Professoren zugezogen wurden. Frhr. v. Hammerstein dementirt in einer Zuschrift an das „Berl. Tageblatt" die Mittheilung, daß er sich von der öffentlichen Thätigkeit zurückziehen und die Leitung der „Kreuzzeitung" niederlegen wolle. — Das „Berl. Tageblatt" berichtet aus London: Im Lager von Aldershot brach die Influenza aus. — Auf den Fidschi-Inseln hauste ein furchtbarer Orkan; alle Häuser und Kirchen wurden zerstört, 30 Kutter und ebensoviel Leichterschiffe sind schiffbrüchig geworden.

* **London,** 27. Febr. Das Unterhaus nahm ohne Abstimmung die Resolution von Everett an, worin die Zustimmung zu dem von anderen Parlamenten gefaßten Beschlusse betreffend die Münzkonferenz ausgesprochen wird.

* **Lowestoft,** 27. Febr. Der Kapitän des Dampfers „Crathie" sagte vor dem Leichenschaugericht aus: Die „Crathie" wurde durch den Zusammenstoß mit der „Elbe" so sehr beschädigt, daß sie Nothsignale gab. Kurz nach dem Zusammenstoß gewahrte der Kapitän der „Crathie" die Umrisse eines großen davonfahrenden Schiffes, und dachte infolgedessen, das Schiff fahre weiter, nachdem es Hilfe für seinen eigenen Schaden geschaffen hatte. Er sei entrüstet gewesen, daß das Schiff der „Crathie" keinen Beistand geleistet habe. Die weitere Verhandlung wurde auf einen Monat vertagt.

Literarisches.

Die **Naturheilmethode bei Frauenkrankheiten** von Dr. Carl Reiß. Band 5 der „Bibliothek der gesammten Naturheilkunde". Berlin SW, Verlag Hugo Steinitz. Preis Mk. 1. — Im Sinne der vorausgegangenen Bände des gesammten Naturheilverfahrens behandelt der Verfasser im vorliegenden das weite und überaus wichtige Gebiet der Frauenkrankheiten, bei welchem das natürliche Heilverfahren so große Triumphe feiert, wie nirgends anderwärts in der Krankheitslehre. Wir zweifeln nicht, daß auch der neue Band der Bibliothek dazu beitragen wird, dem Naturheilverfahren neue Freunde zu erwerben, und daß der Leidende vollauf Belehrung, sowie Rath und Hülfe darin finden wird.

Mannheimer Handelsblatt.

Frankfurter Mittagsbörse vom 26. Februar. Der österreichischen Börsen hat sich ein Gefühl der Unsicherheit bemächtigt, das auch heute auf den Markt drückte und in Wien und Pest zu zahlreichen Selbstexekutionen führte. Unsere deutschen Börsen konnten sich, obgleich an denselben viel gesundere Verhältnisse als in Oesterreich-Ungarn bestehen, den von dort ausgehenden Einflüssen nicht entziehen. Bei Beginn des Verkehrs hatte der hiesige Markt mit einem sehr bedeutenden Angebot zu rechnen. Oesterreichische Werthe, Banken- wie Industrieaktien waren bedeutend niedriger. Die verhältnißmäßige Leichtigkeit, mit welcher jedoch ein bedeutendes Effektenmaterial von unserer Spekulation aufgenommen wurde, gab dem Markte ein besseres Aussehen, als nach den anhaltend niedrigeren Coursen der auswärtigen Börsen zu erwarten war. Uebrigens war die Tendenz in der Nachbörse wieder recht matt, da besonders Wien mit seinen Abgaben in Banken unter Hinweis auf die schwierige Lage der Zucker-Industrie fortfuhr. Bergwerks- und Hüttenaktien waren fest, namentlich Harpener und Bochumer. Deutsche Fonds, sowie inländische Industriewerthe sind gut behauptet. — Privat-Diskonto 1¾—1⅞ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 26. Febr., Abds. 6½ Uhr.

Oesterreich. Kredit 193¾, Diskonto-Kommandit 200.50, Nationalbank f. Deutschl. 128.20, Berliner Handelsgesellschaft 151.80, Darmstädter Bank 130.40, Dresdener Bank 158, Banque Ottomane 127.50, Pfälzer Bank-Aktien 130, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 320¾, Lombarden 87.50, 4proz. Argentinier äußere 44.80, 6proz. Mexikaner 78.60, 5proz. do. 22.40, Türk. Loose 85.75, Allgem. Elektricitäts-Aktien 226.50, Geisenkirchen 155.80, Harpener 186, Hibernia 181.60, Laura 122.50, Bochumer 156, Alpine 67.75, Concordia 115.50, Elbthal 227¼, Mittelmeer 93.10, Meridionalaktien 125.30, Pfälzer Nordbahn 128.70, Hessische Ludwigsbahn 117.20, Maxbahn 157, Werrabahn 78.90, Ludw. Berbacher 240.60, 3proz. Consols 98.60, Gotthard-Aktien 181.70, Schweizer Central 134.10, Schweizer Nordost 134.30, Jura-Simplon 82.20, Union 95.70, 5proz. Italiener 87.90.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 26. Febr.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	—	— —	— —	— —			
Februar	58—	49⅞	6 72	— —	51⅝	48½	6.85
März	59⅞	— —	—,—	15 05	— —	— —	— —
Mai	59⅞	49⅝	—,—	14 80	54⅛	48⅞	6.47
Juni	59⅞	— —	—,—	— —	— —	— —	— —
Juli	59⅝	— —	—,—	— —	— —	— —	—,—
September	— —	— —	—,—	14.50	— —	— —	—,—
Dezember	— —	— —	—,—	14.00	— —	— —	—,—

Wasserstandsnachrichten vom Monat Februar.

Pegelstationen vom Rhein:	22.	23.	24.	25.	26.	27.	Bemerkungen
Konstanz				2,49			
Hüningen			0,84	0,79			Abds. 6 U.
Kehl	1,23	1,22	1,23	1,22	1,21		M. 6 U.
Lauterburg	2,45	2,45	2,44	2,42	2,42		Abds. 6 U.
Maxau	2,68	2,69	2,66	2,67	2,64		2 U.
Germersheim	2,20			2,17	2,15		B.-P. 12 U.
Mannheim	4,78	4,76	4,20	3,50	2,90	2,52	Mgs. 7 U.
Mainz	2,87	2,80	2,90	2,89	2,86		F.-P. 12 U.
Bingen	3,08						10 U.
Kaub	4,42	4,31	4,31	4,25	4,21		2 U.
Koblenz	1,66		1,80	1,80	1,80		10 U.
Köln	1,23		1,37		1,45		2 U.
Ruhrort	1,41		1,26	1,14	1,10		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,90	4,90	4,51	3,80	3,24	2,86	V. 7 U.
Heilbronn	0,84	0,78	0,78	0,86	0,82		V. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9 52—9 48	Russ. Imperials	Mk. —.——
20 Fr.-Stücke	„ 16 23 19	Dollars in Gold	„ 4 20 16
Engl. Sovereigns	„ 20 42 38		

Die durch ihre unübertreffliche Passform, Eleganz und Solidität weitberühmten Schuhwaarenfabrikate von Otto Herz & Co., Frankfurt a. M., sind für Mannheim und Ludwigshafen nur allein ächt zu haben bei **Georg Hartmann**, Schuhgeschäft, E 4, 6, am Fruchtmarkt unter Ecke (Telephon 443). 42841

Pfaff-Nähmaschinen
nur allein zu haben bei
Martin Decker A 3, 4
45879

Das neue
Adreßbuch v. Mannheim
für 1895
mit einem Verzeichniß sämmtlicher Wohnhäuser Mannheims mit Angabe der Eigenthümer **und Bewohner** jeden Hauses, sowie neuem, vollständig umgearbeitetem Stadtplan, ist erschienen und in unterzeichnetem Verlage zum Preise von **M. 5.50** zu haben.
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
E 6, 2
Erste Mannheimer Typographische Anstalt.

Gymnasial- und Real-Lehrinstitut.

Schüler, welche in eine Klasse des Gymnasiums, Realgymnasiums oder der Realschule eintreten sollen,
junge Leute, welche sich auf **Universität Technikum, Bauakademie** sowie auf das **Einjährig-Freiwilligen-Examen** vorbereiten
oder sich durch eine Prüfung eine Stellung im **Post-, Telegraphen-, Zolldienst** u. s. w. erwerben
oder sich dem **Kaufmannsstande** und andern Berufsarten widmen wollen
finden unter günstigen Bedingungen schnelle und gründliche Ausbildung in einem seit längeren Jahren in Mannheim bestehenden Institut, über dessen bedeutende Erfolge mündlich sowie durch briefliche Nachweise nebst zahlreichen Referenzen mitgetheilt werden. Vor- und Nachmittags täglich bis zu 8 Unterrichts- und Arbeitsstunden (Honorar pr. Monat Mk. 10 bis 20). **Ein- und Austritt zu jeder Zeit.**

Täglicher Nachhülfe-Unterricht
nebst Ueberwachung für Schüler der Mittel- und Unterklassen (pr. Monat Mk. 12—).
Mittags- und Abendkurse für Schüler der **Oberklassen** in Latein, Griechisch, Französisch, Englisch und andern Fächern.
Abendkurse für **Post-, Eisenbahn-, Zollbeamte** und junge **Kaufleute** (wöchentlich 2 bis 3 Mal, pr. Monat Mk. 5.—).
Adresse in der Expedition dieses Blattes. 56924

Töchter-Pensionat Meyers-Goedert
in Diekirch, Großh. Luxemburg, gegr. 1875.
Gediegene Erziehung, prakt. Erlernen der deutschen, französischen, engl. u. ital. Sprache. Meistens Ausländerinnen im Hause. Großer schattiger Berggarten mit Tannenpflanzung, äußerst gesunde, freie Lage. Diekirch ist stark besuchter Luftkurort. Pensionspreis M. 800, aller Unterricht einbegr. Beste Referenzen in allen Ländern. Prosp., Photogr. von Haus u. Garten stehen zur Verfügung. 57664

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

(57) No. 6651. Nachdem die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Ladenburg erloschen, werden die angeordneten Sperrmaßregeln hiermit wieder aufgehoben. 58733

Mannheim, 21. Februar 1895.
Gr. Bezirksamt:
Dr. Strauß.

Jagd-Verpachtung.

Die ca 90 ha umfassende Domänenjagd der Gemarkung Neuzenhof und der damit zusammenhängenden, auf Heddesheimer Gemarkung gelegenen, sog. Achtzehnmorgen-Gewann soll
Freitag, den 15. März d. J., Morgens 10 Uhr
auf weitere 9 Jahre verpachtet werden. 58752

Die Verhandlung findet auf diesseitigem Geschäftszimmer statt, wo die Bedingungen inzwischen eingesehen werden können.

Weinheim, 26. Februar 1895.
Großh. Bezirksforstei.

Intendanten-Stelle.

Die Stelle des Intendanten am Großherzoglichen Hof- und Nationaltheater hier ist auf den 1. September dss. Js. neu zu besetzen. 58343

Bewerbungen unter Angabe der Gehaltsansprüche sind längstens **bis 10. März dss. Js.** bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Mannheim, 15. Februar 1895.
Der Stadtrath:
J. B.
Bräunig.

Bekanntmachung.

Wegen der Feiertage der verschiedenen Confessionen im Jahre 1895 findet folgende Verlegung der Viehmärkte statt:

Der **Kleinvieh-Markt** vom 10. April auf 11. April.
Der **Kleinviehmarkt** vom 12. April auf 11 April.
Der **Pferde-, Groß- u. Kleinviehmarkt** vom 15. April auf 17. April.
Der **Ferkelmarkt** vom 23. Mai auf 2. Mai.
Der **Pferde-, Groß- u. Kleinviehmarkt** vom 3. Juni auf 4. Juni.
Der **Ferkelmarkt** vom 13. Juni auf 12. Juni.
Der **Kleinviehmarkt** vom 25. Dezember auf 27. Dezember.
Der **Ferkelmarkt** vom 26. Dezember auf 27. Dezember. 58642

Mannheim, den 31. Jan 1895.
Städtischer Schlacht- u. Viehhof.
Der Direktor:
Fuchs.

I. Hausversteigerung.

Infolge richterlicher Verfügung wird dem Schlosser Christian Hönn und dessen Ehefrau, Helene geb. Weisensee, am: 5783
Freitag, den 1. März l. Js., Nachmittags 3 Uhr,
im hiesigen Rathhause versteigert:

Das Wohnhaus dahier Litera Q 3 Nr. 7 sammt liegenschaftlicher Zugehör neben Friedrich Seelig, Christian Mohr, Max Keller und H. Heinrich.

Der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis mit 27000 Mk oder mehr geboten wird.

Mannheim, den 2. Febr. 1895.
Der Vollstreckungsbeamte.
Großh. Notar
Schrath.

Oeffentliche Versteigerung.

Im Auftrag der Firma Glöklen & Cie. werde ich
Donnerstag 28. Febr. d. Js. Nachmittag 2½ Uhr
in der neuen Halle derselben, am Centralgüter-Bahnhof, Güterhallenstr. No. 25 links dahier: 58753
10 Fäßchen verschied. Ungarweine
25—32 Liter haltend, gemäß § 343 H.-G.-B. gegen Baarzahlung öffentl. versteigern.

Mannheim, 27. Februar 1895.
Ebner,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag den 28. Febr. d. J., Nachm. 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 dahier 58746
4 Waschkommoden, 2 Nachttische, 1 Nähmaschine, 4 Chiffoniere, 1 Silberschrank, 4 Kommoden, 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Sofa, 9 Regulateur, 4 Schwarzwälderuhren, 4 Kleiderschränke, 3 Tische, 1 Grabstein, 1 Tafelklavier, 3 große Spiegel, 1 Stehpult, 4 Stühle, 1 Copierpresse, 1 Papierkorb, 8 Wandbretter, 1 Bücherkasten, 4 Nachttischchen, 1 getragener Anzug, 1 vollst. Bett, 4 Nähtischchen, 18 Bände Brockhaus Conversationslexikon, 1 Kanapee, 1 Pianino, circa 4000 Ltr. Weiß- und Rothwein im Vollstreckungswege öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Mannheim, 26. Februar 1895.
Göbel,
Gerichtsvollzieher C 4. 3.

Ein Student ertheilt Nachhilfestunden in den Sprachen. **Näh. in der Exped.** 58388

Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, den 28. d. M., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 dahier im Auftrage des C. Schauß hier: 58747
2 Dtz. Herrenkragen, Brustwärmer, woll. Hauben, Tuchhüllen, Kinderröckchen, Damenkragen, Garnituren, Manchetten, Taschentücher, Kinderkragen, Confirmationskränze, Kerzenkränze, Damen-Serviteurs und sonst Verschiedenes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 26. Februar 1895.
Ott,
Gerichtsvollzieher, K 2. 31.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag, 28. dss. Mts., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5, dahier: 58748
1 Sopha, 1 zweith. Chiffonier, 1 Spiegel, 5 Bildertafeln, 100 Stück Cigarren, 1 Firmenschild, 1 Sekretär und 1 Kommode, im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 26. Februar 1895
Ott,
Gerichtsvollzieher, K 2. 31.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 28. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Hause Schwetzingerstraße No. 79a
1 Schuppen
gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 58754

Mannheim, 26. Febr. 1895.
Tröndle, Gerichtsvollzieher, C 4, 21. (Schillerhalle.)

Versteigerung.

Donnerstag, den 28. Febr., Freitag, den 1. März, Nachmittags 2 Uhr, werden in H 3, 1
50 Mill Cigarren
verschiedener Qualität gegen Baarzahlung versteigert, wozu freundlichst einladet. 58786
Hermann & Bossert.

Eine staatlich geprüfte **Lehrerin**, vom Auslande zurückgekehrt, ertheilt bei mäßigem Honorar gründlichen Unterricht in Engl., Französ., wie in der Musik. 55284
Marie Nebinger, U 6, 16, III., Ringstraße.

Klavier-Unterricht

wird gründlich ertheilt zu mäßigem Preise. 57866
M 2, 13, 1 Stiege hoch.

Hochfeines
Flaschenbier

aus der Aktienbrauerei Ludwigshafen, im Geschmack wie Münch'ner, höchst malzhaltig und bekömmlich.
Beste Referenzen.
Ca. 7/10 Flasche 18 Pfennig
„ 3/8 „ 9 „
Abfüllung ohne Verlust von Kohlensäure.
Machen Sie gefl. eine Probe, die wie jede Bestellung frei ins Haus geliefert wird.

J. F. Specht P 3 9.
Feinstes Spezialgeschäft in Flaschenbieren.

Ferner empfehle: hell. Eichbaumbräu, Münch'ner Hackerbräu, Erstes Culmbacher, Aechtes Pilsener und ab 1. März: Hann. Weizenbier (Kinderbier), Berl. Weißbier und **engl. Porter.**
Specielle Preisliste zu Diensten.

Frische Sendung
Münchner Hackerbräu
Bestes und gesundestes aller Münchner Biere,
ca. 7/10 Fl. 35 Pf., 1/2 Fl. 18 Pf. frei ins Haus. 58468

Alte Bücher einzeln wie ganze Biblioth. kauft zu höchsten Preisen. 49590
A. Bender's Antiqu., N 4. 12.

Gebrauchte Bücher

einzel u. ganze Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen 49614
F. Nemnich, Buchhdlg. N 3. 7/8.

Große Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungsschreiben.
55091

Zeitungspapier kauft L. Herzmann, E 2, 12

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Verschwiegenheit bei Frau Schmiedel, Hebamme, Weinheim. 36306

Vereine

2er Club.

Freitag, den 1. März, Abends 9 Uhr
Offizieller Club-Abend
mit
Musik, Vorträgen und besonderen Umständen
im Lokal,
wozu die verehrlichen Mitglieder mit der Bitte zahlreichen Erscheinens freundlichst einladet
58725 Der Vorstand.

Verein für klass. Kirchenmusik.

Die auf morgen Donnerstag angekündigte Probe findet, wie ursprünglich geplant,
heute Mittwoch, Abends halb 8 Uhr
statt. 58700

Concordien-Kirchenchor.

Heute Mittwoch, 27. ds. Mts., Nachmittags 5 Uhr
Probe
für Knaben. 58757

Kaufmännischer Verein

Mannheim.
Sonntag, den 3. März cr., Abends 6 Uhr
im Vereins-Locale:
Vortrag für Lehrlinge
von
Herrn Prof. Dr. Schumacher, hier
über:
„Benjamin Franklin".
58758 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Mannheim.
Dienstag, den 5. März cr., Abends 8¼ Uhr
im Casino-Saale
Vortrag
des Herrn Handelskammersyndikus **Jos. Schlossmacher aus Offenbach**
über:
„Volkswirthschaft und Weltwirthschaft".

Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen.
Die Saalthüren werden punkt 8½ Uhr geschlossen.
Ohne Karte hat Niemand Zutritt. 58759
Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.
Der Vorstand.

Cacao Vero
entölter, leicht löslicher
Cacao.
in Pulver- u. Würfelform.
Hartwig & Vogel Dresden
Zu haben in den meisten Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-, Droguen- und Specialgeschäften, sowie in unserer Hauptniederlage bei **Franz Nodes,** Mannheim, P 3, 1. 55604

58763

Grüne Häringe

zum Braten
per Pfund 15 Pfg.
Schellfische, Cabliau, Zander, Hechte, Karpfen, Aale, Bärsche, Bresem, Rheinsalm, Weserslam, Forellen, Sprotten, Bücklinge, Flundern, Flommhäringe ꝛc.
Geflügel
in großer Auswahl.
J. Knab, E 1, 5,
Breitestraße.

Hochfeine
Speisekartoffeln
eingetroffen und à Mk. 3.50 per Centner zu haben. 58749
Näh. F 3, 13½, parterre.

Für die Hausfrauen:

Gebrannten ächten
Bohnen-Kaffee
empfiehlt die
Holländische Kaffeebrennerei
H. Disqué & Co.
Mannheim
seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke: 50591

„Elephanten-Kaffee."

Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:

	per ½ Ko.
f. Westindisch	„ 1.60
f. Menado	„ 1.70
f. Bourbon	„ 1.80.
f. Mocca	„ 2.—

Durch eigene, nur uns bekannte Brennmethode:
Kräftiger, feiner Geschmack.
Große Ersparniß.
Nur ächt in Packeten à ½, ¼ und ⅛ Ko. mit Schutzmarke „Elephant" versehen.

Niederlagen bei:
L. Balzer, T 1, 10.
Karl Friedr. Bauer, K 1, 8.
Fried. Becker, D 4, 1 u. G 2, 2.
A. Brilmayer, L 12, 4.
Adolf Burger, S 1, 6.
Ernst Dangmann, N 3, 12.
Hch. Ehret, U 3, 20.
Hans Eichelsdörfer, T 5, 14.
A. Eichhorn, Q 7, 3b.
Phil. Aug. Feig, P 6, 6.
Ph. Gund, D 2, 9.
G. M. Habermaier, M 5, 12.
M. Haunstein, L 12, 7½.
Herm. Hauer, O 2, 9.
Jacob Hatter, N 3, 15.
Wilhelm Horn, D 5, 14.
B. Karb, E 2, 13.
J. H. Kern, C 2, 11.
K. A. Kohler Wwe, J 3, 18.
W. Kreßmann, T 2, 17 u. 18.
J. Lichtenthäler, B 5, 10.
L. Lochert, R 1, 1.
Carl Möbius, T 6, 19.
Wilh. Müller, T 6, 2½.
C. Pfefferkorn, P 3, 1.
Aug. Sattler, R 7, 1a.
Aug. Scherer, L 14, 1.
Schlagenhauf & Müller, G 3, 1.
Karl Schneider, Q 4, 20.
J. Schneider, G 3, 16 u. K 2, 29.
Ferd. Schotterer, H 9, 4a 1.
G. Sommer, R 6, 18.
Hch. Strebl, O 4, 13.
C. F. Thoma, P 3, 4.
H. Thomae, D 8, 1a.
J. G. Volz, N 4, 23.
Jak. Walther, K 2, 17.
E. Weber, G 8, 5.
J. Zettler, U 5, 17.
Gebr. Zipperer, O 6, 3/4.
Schwetzingerstraße:
Ernst Sigmann, Aug. Hack.
Neckarvorstadt:
Louis Boebel, 2. Querstr. 3,
Chr. Folz, 1. Querstr. Nr. 4,
Karl Lämmermann, Mittelstraße 14.
L. Heinrich, Käferthalerstr. 3.
Ludw. Wacker, Käferthalerstr.
Chr. Wühler, Dammstr. 31.
Ludwigshafen u. Hemshof in 40 Niederlagen.
Oggersheim: A. G. Frank Wwe.
Neckarau: J. L. Freund.
Schwetzingen: Hch. Ruffler, Fr. Billinger, F. Bianchi, J. Kolb.
Waldhof: Jac. Herrwerth.
Käferthal: A. Vogelsgesang, H. Eckert, G. Welz, Josef Maier, Gottlob Maier, Chr. Sommer.
Sandhofen: Georg Rupp.
Viernheim: Mich. Adler VI., Gg. Georgi I., Val. Winkler IV., A. Kirchner II., C. Winkenbach, Georg Schmitt VI.
Heddesheim: J. F. Lang Sohn.
Hockenheim: Joh. Ammer
Ladenburg: Mich. Bläß.
Weinheim: Jakob Fath, Conditor.

Wein.

Rother v. 1 Mark an pr. Flasche
Weißer v. 50 Pfg. an pr. Flasche.
Garantirt rein.
58450 M 5, 5.

Ulmer Dogge (Männchen) entlaufen. Abzugeben E 7, 1, parterre. 58766
Vor Ankauf wird gewarnt.

Bekanntmachung.

Zur Verhütung von Störungen im Bezuge **von Gas und Wasser** ersuchen wir unsere verehrlichen Consumenten die **Gas- und Wassermesser,** sowie die Zuführungen zu denselben während der **Wintermonate gut zu verwahren** und insbesondere die **Kellerläden geschlossen** zu halten.

Mannheim im Dezember 1894. 53528
Direction der städt. Gas- und Wasserwerke.

Rheinische Hypotheken-Bank

in Mannheim.

General-Versammlung.

Die dreiundzwanzigste ordentliche General-Versammlung der Rheinischen Hypotheken-Bank wird
Samstag, den 23. März d. J., Vormittags 11½ Uhr
im **Lokale der Rheinischen Hypotheken-Bank,** B 4, 2 dahier stattfinden. 58788

Zu dieser General-Versammlung laden wir hiermit die Herren Aktionäre ein.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes.
2. Bericht des Aufsichtsraths über die Prüfung der Bilanz und Bericht der Revisions-Kommission.
3. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrathes.
4. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns (Stat. § 28).
5. Wahl von Aufsichtsrathsmitgliedern und Wahl der Revisions-Kommission.
6. Ausgabe von 1.500,000 M. neuer Aktien im Nennwerth von 1200 M per Aktie, welche vom 1. Juli 1895 an gleich den bisherigen Aktien an den Erträgnissen des Geschäfts theilnehmen, unter Abänderung des Beschlusses der General-Versammlung vom 17. März 1894 und Verwendung des daselbst in Bezug auf neuauszugebende Aktien zurückgestellten Betrages. Festsetzung des Mindestcourses für die Begebung der Aktien.

Jede Aktie gewährt das Stimmrecht. (Stat. § 36.)

Eintrittskarten zur General-Versammlung ertheilen:
in **Mannheim** unsere Bank,
„ **Carlsruhe, Heidelberg, Freiburg, Konstanz,** die Filialen der Rheinischen Creditbank,
„ **Frankfurt a. M.,** die Deutsche Vereinsbank.
„ **Stuttgart** die Württembergische Vereinsbank.

Wer an der General-Versammlung persönlich oder durch einen Vertreter Theil nehmen will, hat die Aktien spätestens eine Woche vor der Versammlung bei einer der genannten Stellen vorzuzeigen und erhält dagegen eine Stimmkarte. Vertreter haben sich als solche urkundlich zu legitimiren.

Die im § 239 der Aktien-Novelle bezeichneten Vorlagen liegen während der daselbst genannten Frist in unserem Geschäftslokale zur Einsicht der Aktionäre bereit.

Mannheim, den 25. Februar 1895.

Die Direktion.

Mannheimer
Saalbau-Actien-Gesellschaft

Einladung
zur
ordentlichen Generalversammlung
auf
Samstag, 23. März, Abends 7 Uhr
im Saalbau.

Tagesordnung.

1) Rechnungsablage.
2) Entlastung des Aufsichtsrathes und Vorstandes.
3) Neuwahl des Aufsichtsrathes. 58729

Mannheim, 26. Februar 1895.
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten theilen wir schmerzerfüllt mit, daß es Gott gefallen hat, unsere unvergeßliche Tochter, Schwester und Cousine

Bertha

nach kurzem, schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, im Alter von 20 Jahren zu sich abzurufen.

Die untröstlichen Hinterbliebenen
Gottfried Blatz mit Familie.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 28. Febr., Nachm. 2 Uhr vom Trauerhause G 8, 24b aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer lieben, theuren Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante 58741

Frau Helene Müller Wwe.
geb. **Hauck**

sagen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühlten, herzlichen Dank. Insbesondere danken wir Herrn Dr. Fischer jr. für seine liebevolle Behandlung, den Niederbronner Schwestern für ihre aufopfernde Mühe, Herrn Kaplan Busse für seine erhebenden Worte, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung und die überaus grosse Blumenspende.

Mannheim, Berlin, 27. Febr. 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Müller u. Frau.
Josef Müller.
Marie Stolpe geb. Müller.
Gustav Stolpe.

Liederkranz.

Samstag, 2. März, Abends 1/28 Uhr

Masken-Ball

im Saalbau.

Die Ausgabe der Eintrittskarten, ohne welche Niemand Zutritt hat, findet Montag, den 25., Mittwoch, den 27. Februar und Freitag, den 1. März von 1/27—8 Uhr in unserem Gesellschafts-[l]okale statt. 58605

Der Vorstand.

Verein für Handlungs-Commis v. 1858

(Kaufmännischer Verein Hamburg)

Bezirksverein Mannheim-Ludwigshafen.

Samstag, den 2. März ds. Js., Abends 8 1/4 Uhr im Casino-Saal, K 1, 1:

Gesellschafts-Abend

mit Tanz-Kränzchen.

Vorschläge für Einzuführende sind im Vereinslokal „Weinberg" abzugeben; auch können daselbst an den Vereinsabenden (jeweils Donnerstags) Karten in Empfang genommen werden.

58282 **Der Vergnügungsausschuß.**

K 1, 2. Deutscher Michel K 1, 2.

Freitag, 1. März 1895 58756

Grosses Concert der Compagnia Italiana

Bella Napoli.

Neapolitanische Künstlertruppe. Direction: G. Angeli.

Diplom vom königlichen Conservatorium in Dresden.

6 Personen in Nationaltracht. Anfang 8 Uhr.

Ganz Mannheim und Umgegend rüstet sich!

Zu Was!

Nicht zur Umsturzvorlage und dergleichen, sondern zur Ladung in dem

„Deutschen Michel"

an dem edlen

Salvatornass.

Der Original-Ausschank findet Samstag, 2., Sonntag, 3. u. Montag, 4. März statt.

Siehe Näheres durch die Hauptannoncen und Placate Freitag und Samstag. 58755

Café-Eröffnung

zum 57860

H 1, 4 Weißen Lamm H 1, 4.

Dem verehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich in meinem Hause, 1. Stock, mein **Café** neu nach **Münchner Art** eingerichtet habe. Dasselbe ist mit **zwei neuen Billard** ausgestattet. **Café und Restauration** zu jeder Zeit. Zum Ausschank kommt

hochfeines Ritterbräu, hell und dunkel.

Zum Besuche ladet höflichst ein

Wilh. Mechler.

Zugleich empfehle meine **Parterreräumlichkeiten mit Ritterbräuausschank. Mittagstisch** von 50 Pfennig an, sowie meine neu hergerichteten **Betten** zum Logiren. D. O.

Bringe mein Lager in

Nähmaschinen

sämmtlicher Systeme, für Familie und Gewerbe, Specialität der berühmten **Seidel & Naumann-Nähmaschinen**, leistungsfähigste Fabrik des Continents, ferner alle Sorten 51779

Waagen und Gewichte

in empfehlende Erinnerung. **Reparaturen** an Nähmaschinen aller Systeme und Waagen gründlich bei

Jos. Kohler, Mechaniker, **N 4, 6.**

Weinrestauration Heinrich Eckert, Q 4, 13|14.

Donnerstag, 28. Februar d. Js., früh **Wellfleisch** mit **Sauerkraut**, Abends **Wurstsuppe** und hausgemachte **Würste**, bei vorzüglichem **Stoff**, wozu freundlichst einladet. 58780

Heinrich Eckert.

An die deutschen Hausfrauen!

Jede Hausfrau, die ihre Freude daran hat, einen schönen dauerhaften, jedem Haushalt zur Zierde gereichenden Leinen- und Wäsche-Vorrath zu besitzen, wende sich an die Geschäftsstelle des

Thüringer Weber-Vereins zu Gotha,

die von dem zur Unterstützung der armen Hausweber gebildeten Comité ins Leben gerufen **worden ist. Mit der Freude** an einem stattlichen Linnenschatze **erwirbt sich die Hausfrau zugleich das Verdienst**, zur Linderung des in der **Handweberei** herrschenden Nothstandes beigetragen zu haben.

Für die Echtheit und **Dauerhaftigkeit** der von dem Vereine bezogenen Waaren wird jede gewünschte **Bürgschaft** geleistet. Auch die Preise sind angesichts der Solidität der Handarbeit keineswegs hoch.

Wir offeriren:

Handtücher, grob und fein.	**Bettzeug**, weiß und bunt.
Wischtücher in diversen Dessins.	**Bettbarchent**, roth und gestreift.
Küchentücher in diversen Dessins.	**Dreß und Flanell**, gute Waare.
Staubtücher in diversen Dessins.	**Halbwollenen Stoff** zu Frauenkleidern.
Taschentücher, leinene.	**Altthüringische Tischdecken** mit Sprüchen.
Scheuertücher.	**Altthüringische Tischdecken** mit der Wartburg.
Servietten, in allen Preislagen.	**Gestrickte Jagdwesten**.
Tischtücher am Stück u. abgepaßt.	**Fertige Kanten-Unterröcke** von M. 2—8 pro Stück.
Reine Leinen zu Hemden u. s. w.	
Reine Leinen zu Betttüchern und Bettwäsche.	
Halbleinen zu Hemden und Bettwäsche.	

Alles mit der Hand gewebt, wir liefern nur **gute** und **dauerhafte** Waare. Hunderte von Zeugnissen bestätigen dies.

Muster und Preis-Courante stehen gerne **gratis** zu Diensten.

Die kaufmännische **Leitung** besorgt Unterzeichneter **unentgeltlich**. Wir bitten um gütige Aufträge, der harte **Winter** steht vor der Thür. 56326

Kaufmann **Karl Grübel**, Vorsitzender.

Dresden. Königliches Conservatorium für Musik und Theater.

40. Schuljahr, 1893/94: 798 Schüler, 65 Aufführungen, 96 Lehrer, dabei **Döring, Draeseke, Eichberger, Fährmann,** Frau **Falkenberg, Höpner, Janssen Iffert,** Frl. von **Kotzebue, Krantz, Mann,** Frl **Orgeni,** Frau **Rappoldi-Kahrer, Rischbieter, Schmole, Senff-Georgi, Sherwood, Ad. Stern, Tyson-Wolf, W. Wolters,** die hervorragendsten Mitglieder der Kgl Kapelle, an ihrer Spitze **Rappoldi, Grützmacher, Feigerl, Bauer, Fricke** u. s. w. Alle Fächer für Musik und Theater. Volle Curse und Einzelfächer. Eintritt jederzeit. Haupteintritte 1. April und 1. Septbr. (Aufnahmeprüfung 8—1 Uhr). Prospect und Lehrerverzeichniss durch

58745 **Prof. Eugen Krantz,** Director.

Bureau-Verlegung.

Wir beehren uns hiermit die ergebene Mittheilung zu machen, daß wir vom 1. Januar 1895 ab das **Büreau** unserer **Annoncen-Expedition** von **E 3, 1. parterre** nach 55113

E 5, 1 parterre, am Fruchtmarkt

verlegt habe.

Mit der Bitte um gütige Erhaltung des uns seither entgegengebrachten Vertrauens und Wohlwollens empfehlen uns unter erneuter Zusicherung **streng reeller, aufmerksamster, schnellster** und **billigster** Bedienung.

Hochachtungsvoll

Haasenstein & Vogler A.-G.

Aelteste Annoncen-Expedition

E 5, 1 am Fruchtmarkt E 5, 1.

Thekla Hartmann
Carl Kohlmeier

Verlobte.

Mannheim, Februar 1895. 58762

Kohlenverein Eßlingen a. Neckar, Württbg.

Lieferung betreffend.

Der Verein ist in der Lage, seinen Bedarf für die Zeit vom 1. April 1895 bis 31. März 1896 von ca. 80 **Wagen Gaskoaks** — vorzugsweise zerkleinerter Coaks — zu vergeben und ladet die Interessenten ein, ihre Offerten **bis 16. März** a. c. einsenden zu wollen. 58744

Jeder Interessent ist bis zum 25. März an sein eingereichtes Offert gebunden. Die Offerten sind mit der Adresse: „**Kohlenverein Eßlingen, Württemberg**" versehen, einzusenden.

Der Ausschuß des Kohlenvereins Eßlingen.

Kopfwaschen für Damen

Ist auch im Winter von größter Wichtigkeit.

Nicht nur, daß durch ein sachgemäßes Waschen des Kopfes und der Haare dieselben von Schmutz, Staub und den lästigen Kopfschuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden auch die bereits abgestorbenen und vernachlässigten Haare zu neuem Wachsthum angeregt. Mein wirklich separater Damenfrisir-Salon ist mit den anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen und Haartrocknen ausgestattet und empfehle ich denselben zur gefl. Benützung. Erkältungen sind ausgeschlossen, da die Haare vollständig getrocknet werden. Die Bedienung ist eine aufmerksame, als dieselbe von mir und meiner Frau ausgeführt wird.

Hch. Urbach, Herren- u. Damenfriseur

N 3, 7|8, Ecke der Kunststraße. 51729

Hausentwässerungen,

gesundheits-technische Einrichtungen, Closet's, Pissoir's, Bäder, Toiletten, 46095

Pläne, Kostenanschläge, solide billige Ausführung durch

Ph. Fuchs & Priester,

Schwetzinger-Straße Nr. 45. Telephon Nr. 634.

Hypotheken-Darlehen

à 4 %. bis 4 1/4 %. 52740

empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute.

Louis Jeselsohn, L 13, 13.

Geld und Zeit

ersparen alle Diejenigen, welche bei **Stellengesuchen, Häuser-, Guts-, Geschäfts- ꝛc. Käufen und Verkäufen, Pacht oder Verpachtungen, Associe-, Vertreter-, Agenturgesuchen ꝛc.** ihre Absicht direct in einer Annonce kund geben.

Man wendet sich zu diesem Zwecke an die **Central-Annoncen-Expedition der deutschen und ausländischen Zeitungen** von **G. L. Daube & Co.** (gegründet 1864), welche diese **Chiffre-Annoncen** sogleich nach Eingang an die **bestgeeigneten** Zeitungen befördert und die einlaufenden Offertbriefe **gebührenfrei stets am Tage des Eingangs** dem Auftraggeber zusendet. 51695

Billigste Bedienung. Gewissenhafte Rathsertheilung.

Büreau in **Mannheim, N 2, 9 1/4.**

Wer

für **Breslau** und die ganze **Provinz Schlesien** — **Posen** für seine **Inserate Erfolge** wünscht, der benütze zunächst den von über 51689

82000

(amtlich beurkundet)

Abonnenten gelesenen „**Breslauer General-Anzeiger**", Post-Abonnenten in der Provinz (amtl. bestätigt) über 19900. Insertionspreis nur 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Künstliche Zähne

von 2 Mk. an. **Plomben** von 1 Mk. an. **Schmerzlos Zahnziehen.** Zahnreinigen ꝛc.

H. Stein, G 3, 16.

Sprechstunden: Sonn- u. Werktags v. 9—6 Uhr. 46080

Das

Patent- u. techn. Bureau

von

F. Siebeneck

in **Mannheim, L 11, 29a** ertheilt Auskunft und übernimmt Ausführungen in allen Patent- und Musterschutzangelegenheiten. Anfertigung von **Zeichnungen** unter billigster Berechnung. 51974

Hypothekengelder zu 4 %

auch auf gewerbliche Anlagen, in höchster Beleihungsgrenze vermittelt rasch und billig. 51165

Karl Seiler, Buchhalter **L 10 Nr. 9.**

Für Hausfrauen!

Gegen alte Wollsachen aller Art liefert sehr haltbare Kleider, Unterrock- u. Mantelstoffe, Damentuche, Burkins, Strickwolle, Portieren, Schlaf- u. Teppichdecken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen.

R. Eichmann,

Ballenstedt a. Harz.

Annahmestelle u. Musterlager bei Herrn **Ph. Aug. Feiz, P 6, 6.** 46102

COGNAC

aus der Cognacbrennerei **Gg. Scherer & Co.** Langen, Hessen.

Aerztlich empfohlen.

Preisgekrönt! 46093

Amtliche Analysen decken sich mit solchen ächt franz. Cognacs

Grosse Flasche Mk. 2 und höher

Haupt-Niederlagen:

Ph. Gund, Hofl., D 2, 9.

Joh. Schreiber, Mannheim.

Es wird stets zum

Waschen und Bügeln

(Glanzbügeln)

angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung und billiger Berechnung prompt besorgt. 34911

E 5, 6 dritter Stock.

Oefen und Herde werden ausgemauert und geputzt von **Wilh. Wagner,** Ofenputzer, Traitteurstr. 8—10, 4. Stock.

Bitte freundlichst um gefl. Aufträge. 58025

Empfehle feinste 58014

Centrifugen-Süssrahm-Tafelbutter

das Pfund zu M. 1.25.

Frische Landbutter M. 1.05. Kochbutter 90 Pfg.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Fr. R. Hopf,

F 6, 6. Viktualienhandlg. **F 6, 6.**

Stoffe.

3 1/2 Mtr. **Cheviot** z. Anzg. in allen Farben: **8.40 Mk. u. 10 Mk.** frco. geg. Nachn. Specialität: **Cheviots** aus **garantirt reiner Landwolle.** — Muster von Hosen-, Anzug- u. Paletot-Stoffen, Cheviots, Buxkins u. Kammgarn frco. zu Diensten. Umtausch gestattet.

L. Müschenborn, Mettmann (Rhein.)

Streng reelle christl. Bezugsquelle.

58728

Bitte.

In unserer Arbeiterkolonie Ankenbuck fällt die Ergänzung der Vorräthe an Bekleidungsstücken nothwendig. 52502

Wir richten daher an die Herren Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die Bitte, Sammlungen von für unsere Zwecke noch brauchbaren Schuhen, Weißzeug, alten Teppichen, wollenen Decken, sowie von Röcken, Hosen, Westen, Hüten, Mützen u. dergl. zu veranstalten. Insbesondere bitten wir um Abgabe von Unterkleidern wie Hemden, Unterhosen, Unterjacken und wollenen Socken.

Auch wären Geldgaben sehr erwünscht, damit wir den in erhöhtem Maße an uns herantretenden Anforderungen vollständig gerecht werden können.

Außerdem wolle man eine Sammelstelle zur Empfangnahme der Gaben bestimmen und dieselben an Hausvater **Lamparter** in Ankenbuck — Station Klengen der bad. Schwarzwaldbahn, wenn Frachtgutsendung, oder Post Dürrheim, wenn Postpacket — absenden. Die Absendung der gesammelten Gegenstände kann auch an die Zentralsammelstelle in Karlsruhe — Sofienstr. 25 — erfolgen, von wo aus die Weiterbeförderung veranlaßt werden wird.

Etwaige Geldgaben bitten wir unserem Vereinskassier, Herrn Geistlichen Verwalter **Ludin** in Karlsruhe — Sofienstr. 19 — einsenden zu wollen.

Karlsruhe, 13. November 1894.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden:

Geheimrath Dr. L. von Stößer.

Bitte.

Auch in diesem Jahre wieder bitten wir unsere Gemeindeglieder recht angelegentl. um gütige Gaben für die große Zahl derjenigen unserer Konfirmanden, deren Eltern nicht im Stande sind, die Confirmationskleidung ihrer Kinder zu beschaffen. 57682

Mannheim, im Februar 1895.

Greiner,	Ahles,
Ruckhaber,	Simon,
Hitzig,	v. Schöpffer

Erzieherinnen,

Kinderfräuleins, Gesellschafterinnen, Haushälterinnen, Zimmermädchen u. sonstiges Personal finden u. suchen Stellung durch das **Special-Placirungs-Bureau für Erziehungsfach** v. **G. Rensland, Weinheim a. B.**

Prospecte u. näh. Auskunft geg. Einsend. e. 20 Pfg.-Mk.

---

geläufige Das Sprechen

Schreiben, Lesen u. Verstehen d. **engl. u. franz.** Sprache (bei Fleiß u. Ausdauer) ohne Lehrer sicher zu erreichen durch die in 43 Aufl. vervollk. Original-Unt.-Briefe nach d. Meth. Toussaint-Langenscheidt.

Probebriefe à 1 M.

Langenscheidt'sche V.-B., Berlin SW, Hallesche Str. 17.

Wie der Prospekt durch Namensangabe nachweist, haben Viele, die nur diese Briefe (nicht mündl. Unterricht) benutzten, d. Examen als Lehrer d. Engl. u. Frz. gut bestanden.

Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln

(Glanzbügeln)

angenommen und **prompt** und **billig** besorgt. 51868

Q 5, 19 parterre.

Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Strümpfe und Socken

werden prompt und billig **angestrickt** und **angewebt.** 57825

C 1, 3 Herm. Berger, C 1, 3.

Gefunden

(57) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 58782

ein Portemonnaie.

Gefunden am 22. Februar ein **Herren-Pelzuchekragen.** Abzuhol. **Telegraphenbureau,** Hauptbahnhof. 58676

Verloren

Gestern Abend wurde eine goldene Damenuhr, E. G. gezeichnet verloren. Gegen gute Belohn. abzug. **D 7, 12, II.** 58856

Entlaufen ein schwarzer Pudel, Name „Cora". Abzugeben gegen Belohnung. 8787 K 6 9. Vor Ankauf wird gewarnt.

Masken

Eine Damenmaske für schlanke Figur (roth mit grün), fast neu, zu verleihen. 56197 Zu erfrag. in der Expedition.

Schöne Damenmasken zu verleihen. S 2, 6 3. St. [illegible]

Schöne Damenmaske (Havanna) billig zu verleihen 57971 M 2, 8, 4. Stock.

Ankauf

Getragene Kleider, Stiefel und Schuhe kauft 57808 A. Rech. S 1, 9b.

Verkauf

Schwetzingen [illegible]
Ein 3stöckiges Wohnhaus mit 2 Kaufläden, in der Hauptstraße gelegen, billigst zu verkaufen. Näh. bei August Horix, Schwetzingen.

Vierstöckiges Wohnhaus mit ausgezeichneter Rente unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Agenten verbeten. Gefl. Offerten unter H. 6429b an Haasenstein & Vogler A.-G., hier. 57087

Ein noch wenig gebrauchtes **Pianino** zu verkaufen in D 4, 5, part. 57858

Salon-Pianino neu, sehr schön in Ton und Ausstattung, besseres Fabrikat, sehr preiswerth abzugeben. 58607 F 8, 15, 2. Stock rechts.

Tafelklavier zu verkaufen. 58608 Bismarckplatz 21, 2. St. links.

1 Zimmerdouche, 1 Schrank, 1 Waschtisch, 1 Mädchenbett, 1 Commode u. sonstiges Hausgeräthe wird preiswürdig abgegeben. 586[illegible]1 Näheres L 15, 8a, 3. Tr.

Wegen Umzug ein Herd billig zu verkaufen. 58604 A 6, 2c, parterre.

Ein schöner, gr. Ladenschrank m. Glasschiebthüren, sowie mehrere Theken, Reale und eine compl. prachtv. Schaufenster-Einricht. preisw. per sofort zu verkaufen. Näheres S 1, 8. 58402

Ein zweipferd. Kört. 58670 **Gasmotor** sowie ein Kassenschrank billig zu verkaufen. Näheres im Verlag.

Abbruch. Fenster, Thüren, Dachziegeln, Pflastersteine u. s. w. bis März zu verkaufen. Näheres U 6, 14, Bureau. 57863

Ein noch wenig gebrauchtes **Billard** zu verkaufen. Näh. Expedit. 58284

Ein sehr guter, gebr. Kassenschrank zu verkaufen. 58496 Q 7, 17b, Bureau.

1 vollständ. Bett 1 Chiffonier, 2 Ladenthefen 1 Kanapee, wenig gebrauchte Nähmaschine zu verk. Näheres S 2, 2. 58639

Kanarienvögel zu verkaufen. G 7, 2b, 2. St. 58327

Stellen finden

Für sof. ein schulentlassenes Mädchen, von gut. Charakter gesucht. 48676 Näheres M 2, 18, 1 Tr.

Tüchtige Weißnäherin sofort gesucht. M 2, 18. 57748

Reinliche Monatsfrau ges. 58656 B 5, 11, 2. St.

1 Köchin und 1 Dienstmädchen sof. gesucht. Rheinpark. 58712

Ein Mädchen für häusliche Arbeit tagsüber gesucht. 578[illegible] L 4, 10, 2. Stock.

Ordentliches Mädchen kann das Kleidermachen erlernen. Näh. im Verlag. 58406

Lehrmädchen können das Weißnähen gründlich erlernen. 58[illegible]20 B 6, 2, part.

Ein Lehrmädchen aus guter Familie gegen sofortige Vergütung gesucht. 5874[illegible] Näh. E 2, 1, Schirmgeschäft.

Stellen suchen

Ein Kaufmann wünscht seine freie Zeit mit Nachtragen von Büchern auszufüllen. 58689 Offerten unter G. L. 58689 an die Exped. dis. Blattes.

Kurz- u. Garnw.-Branche Tücht. gewandt. Reisender, der schon Baden u. Württemberg bereist hat, w. anderw. Stellung. Gefl. Off. unt. Nr. 58652 befördert die Exped. d. Bl.

Eine Friseuse empfiehlt sich den geehrten Damen. 57219 Näheres U 2, 3, 3. Stock links.

Junge Dame, welche längere Zeit auf einem Bureau thätig war, sucht anderweitige Stellung. Offerten unter A. D. Nr. 57479 an die Expedition ds. Bl.

Lehrlinggesuche

2 Lehrlinge in unsere Graphische Kunstanstalt auf Ostern gesucht. 58617 Sachs & Co. F 7, 20.

Lehrling in ein Schifffahrts- und Speditions-Geschäft sofort oder später gesucht. 58490 Selbstgeschriebene Offerten unt. A. B. 584.0 an die Exped. d. Bl.

Schneiderlehrling gesucht. Off. an d. Exped. d. Bl. unt. Nr. 58158

Ein braver Junge wird in die Lehre gesucht. W. Jarschel, Buchbinderei, Q 4, 23. 58154

Ein Engros-Geschäft sucht per sofort oder auf Ostern einen **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen. — Offerten unter Nr. 58156 an die Expedition dis Blattes.

Feuerversicherung. Für das Bureau einer General-Agentur wird auf Ostern unter günstigen Bedingungen ein **Lehrling gesucht.** Offerten sub G. 6549b an Haasenstein & Vogler A.-G. hier erbeten. 58492

Ich suche zu Ostern einen **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen. 58731 J. Reiß, Cigarrenfabrik.

Miethgesuche

Ein junger Mann sucht in der Nähe des Hauptbahnhofes ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension. Näh. in der Expedition. 58288

Wohnung v 7 Z. u Zub. im Pr. von ca. 1100 Mk. in bess. Lage zu mieth. ges. Off. nur mit Preisang. unter M. N. 57859 an die Exped.

Im Bereiche des Hafengebietes größerer guter Keller gesucht. Offerten unter No. 57897 an die Expedition dis. Blattes.

Magazine

R 7, 30 1 od. 2 Souterrainräume, zu Bureau oder Magazin geeignet, zu vermiethen. 56386

T 6, 11 schöne Werkstätte für chem. Wäscherei sehr geeignet, per März zu v. 58308

U 4, 10 Magazin, dreistöck., (Transit) zu verm. Näh. U 4, 11, 2. St. 53821

Magazin schönes, helles mit Speicher und Kellerräumen sofort zu vermiethen. U 6, 6. 58177

Läden

B 5, 4 Laden u. Wohn. zu v. Näh. 4. Stock. 57867

C 4, 18 part., Bureau z. v. Näh. 2. St. 57321

E 3, 5 schöner Laden zu v. Näh. Laden. 58[illegible]9

P 6, 23 Heidelbergerstraße, Laden mit Wohnungen zu vermiethen. 51245

K 2, 18 Ein Laden auch für ein Comptoir geeignet z. verm. 58609

Große Bureauräumlichkeiten mit Kassengewölbe sofort beziehbar zu vermiethen. 51244 Näheres Q 2, 5.

In Ia. Lage, besonders für Eßwaaren-Geschäfte geeignet, geräumiger Laden 2c. ev. Haus zu vermiethen. 58465 Näheres Q 1, 6, im Laden.

Kleiner Laden mit Wohnung an den Planken billig per 1. April zu vermiethen. 58020 Näheres E 3, 1, Eckladen.

Breitestraße, Marktplatz bis Planken großer schöner **Laden** mit Schaufenster, preiswürdig zu vermiethen. 587[illegible]1 Näh. Levy, F 2, 0, III.

Schwetzingerstraße 116. ein Spezereiladen mit Wohnung ist bis Anfangs Mai zu verm. 58467

Laden mit Nebenraum Lit. O 5, 7, per sofort billig zu vermiethen. 57716 Näh. besagt die Exped. dis. Bl.

Sehr gr. [illegible] Laden, [illegible] belebteste Straße, für Manufactur- und Weißwaaren geeignet, preiswerth zu vermiethen. 57855 Näh. in der Exped. ds. Bl.

Spezereigeschäft in sehr guter Lage zu vermiethen. Näheres in der Expedition. 57547

Zu vermiethen

Wohnungs-Nachweis. Gegen eine kleine Gebühr werden vakante Wohnungen in verschiedenen Größen und Preisen nachgewiesen. 57709 **Bureau des Grund- und Hausbesitzer-Vereins, C 2, 10½/11.** Geöffnet von ½2—½5 Uhr Mittags.

A 2, 1 1 abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern und 2 Gaupenzimmern sofort zu vermiethen. Zu erfragen 1 Treppe hoch, links im Hof. 58465

A 3, 6 Parterre-Wohnung, 4—5 Zimmer, auch für Bureau sehr geeignet, per sof. oder später zu verm. 58148

A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien, die ruhig zu wohnen wünschen, 3. Stock; 8 Zimmer, Badezimmer feinst ausgestattet, nebst 2 Zim. im 4. Stock und Zubehör per sofort zu vermiethen. 56353

A 6, 9 2. Stock, 7 Zim., Küche, Speisek. u. Zubehör per sofort zu verm. Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 55509

B 4, 1, Schillerplatz, Beletage, 7 Zimmer, nebst Küche, Badezimmer, Garderobe u. allem Zubehör zu vermiethen. Näheres B 4, 1, parterre. 49623

B 5, 2 Part.-Wohn., 4 Zim., Küche u. schöne Werkstätte bis 1. Juni an ein ruh. Geschäft z. v. Näh. 3. St. 58585

C 1, 15 2 Tr., 3—6 Zim., ganz oder getheilt, bis 1. April zu vermiethen. Näheres Parterre 58309

C 4, 2 2 Gaupenzimmer auf die Straße geh. nebst Küche und Zubehör per 1. April vermiethen. Preis 25 Mark. Näheres Bierladen 57782

C 4, 7 3. St. 5 Zim., Küche und Zubehör per 1. Mai zu vermiethen. Auf Verlangen noch 3—4 Dachzimmer dazu 58785

C 7, 12 3. St. 7—8 Zimmer u. Zubehör per Mai zu vermiethen. 57703 Näheres L 10, 3/8, Bureau.

C 7, 13 3. Stock, best. in 8 Zimmer, Küche, zwei Speicherkammern nebst Zubehör bis Mitte Mai zu verm. 5707[illegible]

C 8, 8 in der Nähe der Rheinstraße, 7 ineinandergehende Zimmer nebst Zubehör bis 1. April zu verm. 57145

D 4, 2 3. Stock, freundl. Wohnung, 8 Zimmer, Küche, Zubehör, pr. 1. April oder später an ruhige Familie zu verm. Zu erfr. im 2. Stock. 58162

D 7, 20 Wohn., 3, 5, 7 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 57869

E 1, 8 4. Stock, 4 Zimmer u. Küche zu v. 57977

E 7, 24 part., 6 Zimmer, Garderobe, Badezimmer, Küche, Speisekammer per 1. April zu verm. 55597 Näh zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe.

E 7, 25 3. St., 9 Zimmer, Badezim., Küche u. Zubehör per 1. Juli ev. auch früher zu vermiethen. Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 55598

E 8, 1 (Ecke Rheinstraße und Louisenring) ist die Wohnung des 4. Stocks, bestehend aus 4 Zim. m. Zubehör, auf 1. Mai zu verm. Näheres im 2. Stock. 55618

F 3, 7 3. St., 4 Zim., Küche u. Zubehör per 1. Mai an ruh. Leute zu verm. 57442

F 5 16 3. St., 2 Zim. und Küche sofort zu vermiethen. 57880

G 3 11 2. Stock, Vrdhs., 3 Zim., Küche, Magdkammer per sofort zu verm. Näheres 3. Stock Hts. 57237

G 8, 17 2 Zimmer u. Küche mit Abschluß zu vermiethen. 5872

G 8, 21 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 58214

H 7, 9 3. St., neue freundl. abgeschl. Wohnung, 2 Zim., Küche, Keller, 1 Zimmer, Küche u. Keller, Hinterh. 3 Zim. u. Küche, 1 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. Stock, Vrdh. 57121

H 7, 26 3 schö. Gaupenzim. an ruhige Leute zu vermiethen. 59003

H 7, 31 der 2. u. 3. Stock, je 5—7 Zim. nebst Zubehör per April oder Mai zu vermiethen. 57[illegible] Näh. H 7, (Adlerapoth.)

H 8, 3[illegible] 3. St., sch. Wohn., 8 Zim. u. Küche mit Abschluß u. Zubehör bis 1. Mai zu verm. 57676

H 9, 20 2 St., 6 Zimmer, Küche u. Zubehör bis 1. April zu vermiethen. Näheres parterre. 58910

H 10, 7 5 Zim. und Küche ganz oder getheilt zu vermiethen. 57852

H 10, 7 2 Zim. und Küche zu verm. 56941

H 10, 20 3. Stock, 4 Zim. mit Balkon und Küche per 1. Mai zu verm. Näheres parterre. 58278

J 7, 13a 4. St., 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres in Verlag. 58474

J 7, 15 2 Zimmer u. Küche zu verm. 577[illegible]1

K 1, 8 1 Tr. hoch, 2 Zim. zu vermiethen, auch für Bureau geeignet, Doppelw. vorh. Näh. 2. Stock. 58281

K 1, 8 1 Mansardenwohng., 3 Zimmer u. Küche mit Glasabschluß und Kellerraum zu vermiethen. 58280 Näheres 2. Stock.

K 2, 18 5. St. 2 Zim. u. Küche z. v. 58609

K 2, 18 3. St. Ringstraße 4 Zimmer m. Balkon u. Zubehör z. verm. [illegible]

K 3, 8 2 Wohnungen je 4 u. 6 Zim. u. Zubeh. per 1. April zu verm. 57412 Näh. T 6, 19, 3. Stock.

K 9, 15 Louisenring, 4. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör bis 1. April zu vermiethen. Büreau u. Lagerräume zu jedem Betriebe geeignet, sofort zu vermiethen. 58303 Friedr. Klein.

K 9, 20, Luisenring, schöne Wohnungen, 4—5 Zimmer, Badezimmer, Balkon u. Zubehör zu vermiethen. 58946 Näheres K 9, 19, parterre.

L 13 Schloßgarten-Straße, 3. St., 5 Zim. u. Zub. u. 4. Stock, 7 Zim. u. Zub. z. v. Näh. L 13, 17a, 4. Stock. 57562

L 18, 10 2. Stock, eine schöne Wohnung, 3 Zim. u. Küche 2c. per 1. April zu verm. Näheres Eckladen. 58204

M 7, 22 4. Stock, schöne geräumige Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, per Mai zu vermiethen. Einzusehen 2—4 Uhr Nachmittags. Näheres parterre. 57576

N 1, 8 Mans.-Wohn. 4 Zim. u. Zbh. p. 15 März z. v. 58871

N 4, 6 Hths., 2 Zim. u. Küche zu verm. 58130

[illegible] 3 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. [illegible] 2 Stock. 57402

P 2, 1 die Hälfte des zweiten Stockes, 6 Zimmer, auch für Confectionsgeschäft geeignet, bis 1. Mai zu vermiethen. 57165

P 4, 2 2 Zimmer u. Küche zu verm. 58475

Q 4, 19 3 Stock zu verm 58460

Q 7, 26 3. Stock, 7 große Zimmer nebst all. Zubehör zu vermiethen. 49592

R 6, 6 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche nebst Kammer im 5. Stock zu vermiethen. Zu erfragen daselbst in der Wirthschaft. 49611

R 7, 10 3. St., 3 Zimmer u. Küche sof., 5 St., 2 Zimmer u. Küche, bis 1. März zu v. Näh. 2. Stock. 57400

R 7, 30 Friedrichsring, 4. Stock, 6 Zimmer, Badezimmer nebst allem Zubehör zu v. Näh part. 56886

S 1, 15 3. u. 4. St., abgeschl. Wohn., je 4 Zim., Küche 2c., an ruh. Familie per April zu v. Näh. 3. St. 57568

S 1, 6 1 mbl.-Wohn., 3 Zim. u. Küche z. v. 57[illegible]15

S 2, 16 2 Zim. und Küche bis 1. April zu vermiethen. 58725

S 3, 2½ 3. St., 3 Zim. u. Küche zu v. 56285

T 1 3 3. St., 7 Zim. und Küche auf 1. März zu vermiethen.

T 1, 3a Neckarstr., Laden, schön und groß, zu vermiethen. 51869 Näh. Kaiserring 26, Bureau.

T 1, 3a Neckarstraße, 4. Stock, 4 Zim. und Küche per sofort zu vermiethen. 51161 Näheres Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, Kaiserring 26

T 5, 6 1 leeres Part.-Zimmer sep. Eingang zu vermiethen. 57975

T 6, 12 1 Zim. u. Küche zu vermiethen

Große Merzelstraße 43, 45, 47 versch. Wohn., 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. U 6, 19 49388

U 6, 20 3. Stock, Vrdh., 2 Zim. u. Küche per 1. März zu verm. [illegible]

U 6, 27 2 Zim., Küche bill. z. v. Näh 2 St. 57351

Werderstraße 10, abgeschl. Part.-Wohnung, 4 Zim., Küche und allem Zubehör bis 1. April zu vermiethen. 57418 Näheres im 2. Stock.

3. Stock, 6 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 51884 Näheres F 8, 10, 2. Stock.

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei J. Doll Kirchendiener, 15 Querstraße 21. 40599

4—12 Mark 1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 49387 Traitteurstr. Nr. 8—10. Schwetzingerstr. rechts.

Mehrere kleinere Wohnungen sofort zu vermiethen. 50889 Zu erfragen U 8, 23, 2 St.

Schwetzingerstr. 70a, helle Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubehör billig zu vermiethen. 49156

Oberstadt Part.-Wohn., 5 Zimmer mit allem Zubehör und großen Kellerräumlichkeiten zu v. Näh. im Verlag. 56448

Mittelstr. 25/27, neuer Stadttheil, schöne abgeschl. Wohnungen, frisch hergerichtet, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör im 2 u. 3. Stock, sofort oder bis 1. April zu verm. 57857

Seckenheimerstraße 31, 2. St., freundl. Wohnung, 3 Zim. und Küche per 1. April an ruhige Leute zu vermiethen. Preis 400 Mk. per Jahr incl. aller Nebenvergütung. Auf Wunsch kleines Gärtchen extra. 56278

Friedrichsfelderstraße 28a, 2 große Parterrezim. als Büreau oder Junggesellenwohnung zu vermiethen. 58602

Bahnhofplatz 3. Schöne Wohnung, üb. 3 Tr., mit 5 Zim. und Zubehör und über 4 Tr. mit 3 Zim. und Zubeh. bis April zu v. 58739 Näh. 1 Treppe daselbst.

Eine schöne Wohnung, fünf Zimmer, Küche und Zubehör, 2. Stock, Gas- u. Wasserleitung per 1. März 1895 evtl. früher zu vermiethen. 58861 **Oskar Prestinari,** Waldhofstr. 29/31.

Am Zeughausplatz. Schöne abgeschlossene Wohnung (2. Stock), 6 Zimmer, Küche 2c. per 15. Mai zu vermiethen. Preis Mk. 9.0. 58159 Näheres C 8, 7, Comptoir.

Gontard- u. Rheindammstr. Neubauten. Mehrere abgeschl. Wohnungen, 3—4 Zimmer und Zubehör, theils mit Garten zu v. Näh. Rheindammstr. 24. [illegible]

Ein schöner 2. Stock mit Balkon (freie Aussicht in den Garten), bestehend aus 6 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm. 57553 Näheres K 2, 24, parterre.

Kepplerstraße 16a sch. Wohn. 1 Zim. u. Küche zu verm. 57[illegible]69

Möbl. Zimmer

B 2, 2 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. ev. auch 3 Zim. per 1. März zu v. 57349

B 2, 6 1 Tr., möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v. 58290

B 2, 10 3. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 58041

B 5, 14 part. 1 fl. einfach möbl. Zim. sof. zu beziehen. 57978

B 6, 6 1 Tr. hoch, 1 schön möbl. Zim., beq. Ein- u. Aufg. m. sch. Auss. zu v. 58494

B 7, 10 3. St., 1 gut möbl. Zimmer sof. oder auf 1. März zu verm. 58470

C 3, 19 part., 1 möbl. Wohn- u. Schlafzim., sep. Eing., sofort zu verm. 57839

C 3, 20 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. sof. zu vermiethen sowie 1 leeres Parterrezimmer. 58145

C 4, 3 4. Stock, 1 möbl. Zim. bis 1. März zu v. 57980

C 4, 15 (Zeughauspl.) 2 Tr. sch. möbl. Z. zu v. [illegible]

C 4, 20|21 3. Stock rechts, fl. möbl. Zim. zu verm 55201

D 2, 1 3. St. möbl. Zim. mit Pension zu v. 58094

D 2, 14 3 Treppen links ein großes gut möbl. Zimmer, separater Eingang, zu vermiethen 58698

D 3, 3 3. Stock, 1 f. möbl. Zim. zu v. 58138

D 4, 7 1 Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 55173

D 4, 7 1 möbl. Zimmer an 1 Herrn per sofort zu vermiethen. 55174

D 4, 17 2 möbl. Zim. per 1. März zu v. 58[illegible]

D 5, 6 3 Stieg. 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 5828[illegible]

E 4, 17 1 Tr., ein möbl. Zimmer zu verm. 58174

E 1, 8 4. Stock schön möbl. Zimmer zu verm. Näheres parterre. [illegible]

E 5, 5 1 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. für 1 oder 2 Herren per 1. April zu v. 58750

E 8, 10a 1 schön möbl. Part.-Zim. mit separatem Eingang sofort zu verm. Näheres Laden. 58861

F 4, 21 1 Tr. hoch, sch. möbl. Zim. sof. zu v. 57786

G 8, 9 3 Trepp., 2 sehr schön möbl. ineinandergeh. Zimmer an 1 oder 2 Herren sof., auch jedes allein, bill. zu v. 56[illegible]42

H 9, 1 2 St., rechts, 1 gut m. Zim. s. z. v. 57560

K 1, 2 1 Tr. h., sch. fein möbl. Zim. zu verm. 58464

K 1, 20 2. St. rechts, 1 sch. möbl. Z. z. v. 58137

K 3, 20 1 schön möbl. Part.-Zimmer auf die Straße gehend. zu verm. Preis 18 Mk per Monat. 58325

K 4, 8 ein gut möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 58243

L 2, 4 2 schön möbl. Zim. zu verm. 58332

L 10, 7a 3. Stock, möbl. Zim. zu verm. 58297

L 11, 29b Schloßgarten, 3. Stock, möblirte Zimmer zu verm. 55756

L 13, 12b Nähe d. Bahnhofes, großes schön möblirtes Part.-Zimmer per 1. März zu verm. 58268

L 14 5a eleganter Salon nebst Schlafzim., per 1. März zu verm. 58392

M 2, 12 3. Stock, sch. gut möbl. Zimmer sepr. Eingang zu verm 57984

M 2, 8 1 Tr., 3 elegante möbl. Zim., (ganz oder getheilt) zu verm. 57747

M 4, 2 schön möbl. Zim. sof. zu verm. 58252

M 5, 5 sch. gr. möbl. Part.-Zim. zu v. 58901

O 3, 4 2 Tr., möbl. Zim. m. Pension zu v. 58416

O 4, 13 1 Tr. h., 1 f. möbl. Zim. sof. z. v. [illegible]

O 5, 8 Ein gut möbl. Zimm. sof. zu verm. 58449

O 6, 5 2 möbl. Zimmer zu vermiethen. 57988

Q 4, 4 4. Stock, 1 gut möbl. Zim. sof. bill. z. v. 57986

Q 4, 20 1 od. 2 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 56962 Näheres im Laden.

Q 7, 5 1 Treppe, ein gut möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermiethen. 58565

Q 7, 14a möbl. Part.-Zim. z. v. Näh. part. 58849

R 4, 10 3. Stock, gut möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu verm. 58341

S 2, 8 2. St., 1 mbl. Zim. an 1 Herrn od. Dame zu vermiethen. 58276

T 2, 21 2 Stock, 2 sch. möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 58[illegible]00

T 4, 1 4. St., möbl. Zim. f. 12 Mk. zu v. 57990

U 1, 9½ 2 Tr., schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm. 58313

U 5, 27 2 Tr., 1 gut möbl. Zim., sepr. Eing. v. d. Glasthür, ist bis 1. März für 16 Mk. zu verm. 58811

Ein schön möbl. Eckzimmer billig zu vermiethen. 58155 Näheres T 5, 6.

G[illegible]ntardstr. 15a, 1 schön möbl. geräum. Zimmer im 3. Stock zu vermiethen, in unmittelbarer Nähe des Schloßgartens mit prachtvoller Aussicht. 58152

Kaiserring 28, 2 Treppen, schönes gr. möbl. Eckzimmer an besseren Herrn per 1. März zu v. [illegible]

2. St., 1 sch. möbl. Zim. a. d. Straße geh. für 15 M. zu verm. Näheres im Verlag. 58286

(Schlafstellen.)

J 3, 22 3. St. Bess. Schlafstelle z. verm. 58670

Q 4, 19 Schlafstelle zu verm. 58461

Kost und Logis

B 7, 10 3. St. guten bürgerl. Mittag- und Abendtisch für einige Herren. 58471

N 6, 6½ möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Näheres 2. Stock. 57408

P 6, 19 2. Stock, von best. isr. Familie ein junger Mann in Kost u. Logis gesucht. [illegible]

An der Ringstraße bei einer kinderlosen älteren Wittwe findet eine ältere Dame oder ev. Herrn ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne gute Pension, bei sorgfältiger Behandlung. 58472 Näheres im Verlag.

Einige jg. israel. Leute werden in Kost u. Logis ges. 58277 G 2, 7, 2 Stock.

MARCHIVUM

Jedem
Inserenten
rathen wir im eigenen Interesse vor Ausgabe seiner Inserate von uns Kostenanschläge zu verlangen, da wir zuverlässig und billigst Annoncen und Reclamen jeder Art besorgen. 40jähr. Erfahrung und Unparteilichkeit bei Auswahl der Zeitungen setzen uns in die Lage, richtigste Auskunft zu ertheilen, **wie** und **wo** man inserirt.

Haasenstein & Vogler A.G.
Älteste Annoncen-Expedition.
Mannheim, E 5, 1, part
Teleph.-Anschl. 490.

Friedr. Bühler
D 2, 10 D 2, 10
Corsetten-, Weißwaaren-, Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Braut- u. Kinder-Ausstattungen
unter Zusicherung vorzüglicher Ausführung und streng reeller Bedienung bei den billigsten Preisen. 58447

Pianinos
neu u. gebraucht, zu verkaufen u. zu vermiethen.
Günst. Bedingungen.
Leopold Schmitt,
Lager und Reparaturwerkstätte **B 4, 8.**
Stimmen aller Instrumente **unter Garantie.** 58486

Alle Sorten Brillen u. Zwicker mit Ia. Rathenower Gläsern. Operngläser und Feldstecher. Fernrohre. Loupen 2c. 2c.. Barometer und Thermometer in der Fabrikniederlage der Gebr. Grabich. Leipzig-Rathenow bei
Jean Krieg, O 5, 6,
Heidelbergerstraße. mit Einschleifen von Gläsern. Ausführung sämmtlicher hierher gehörender Reparaturen. **Verkauf zu Fabrikpreisen.**

Alois Schwander
Friseur, C 3, 24
unterhält **großes Lager** in **Larven, Perücken, Bärten** 2c. zu billigsten Preisen. 57172
Gleichzeitig empfehle mich im **Ball- u. Gesellschaftsfrisiren**

Befähigter Schüler
mit Einj.-Schein sucht, um seine Studien weiterführen zu können, einem jüngeren Schüler gegen mäßiges Honorar **Nachhülfe-Unterricht** zu ertheilen.
Offerten sind unter D. F. A. No. 58289 an die Expedition dies. Blattes zu richten.

Im Namensticken für Wäsche empfiehlt sich Frau Marie **Bollinger, T 1, 1, III.** 57787

Ich empfehle mich einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung als Agent für Käufe und Verkäufe von Liegenschaften u. zum Miethen u. **Vermiethen von Wohnungen** 2c. 2c. Gefälligem Zuspruch entgegen.
Hochachtungsvoll
H. Schriesheimer
U 1, 1a. 2. Stock. 57869

Loose! 57772
Zu demnächstigen Ziehungen der **Freib. Münstergeld-Lotterie** pr. St. M. 3.— **Donaueschingen. Pferde-Lotterie** pr. St. M. 2.— **Frankf. Pferde-Lotterie** pr. St. M. 1.— **Mannh. Maim.-Lott.** pr. St. M. 2.— a. je 10 St. 1 Freiloos. Porto u. Liste 25 Pf. empf. Carl Göt, Lederhdlg., Hebelstr. 15, **Karlsruhe i/B.**

Eine Kleidermacherin, im Anfertigen von Confirmanden- und Damenkleidern, sowie in **Kindergarderobe** und Umändern geübt, nimmt noch einige Kunden in und außer dem Hause an. Näheres in der Expedition d. Bl. 55378

Hygienisches Depôt
C. R. Oschmann, Konstanz, 31 versendet neue illustr. Catalog über hygien. Gummiwaaren gratis u. franko. Verschlossen als Brief 20 Pfg. geg. Porto. 50227

„Wilhelma"
Deutsche Kapital-Versicherungs-Anstalt in Berlin.
Die Anstalt übernimmt **Lebensversicherungen, Aussteuer- und Altersversorgungs-Versicherungen.** Sofort beginnende sowie aufgeschobene **Leibrenten-Versicherungen. Volksversicherungen**, mit und ohne ärztliche Untersuchung gegen monatliche Prämienzahlung von 50 Pfg. an. Ferner gewährt die Anstalt auch auf das Leben solcher Personen Versicherung, welche von anderen Gesellschaften bereits abgelehnt, oder zurückgestellt worden sind. — 56785
Zur Aufnahme von Anträgen, sowie zu weiterer Auskunft empfiehlt sich die
Subdirektion J. A. Thelen in Mannheim Litera **M 2, 5,**
sowie die **Hauptagenten C. Metzger, F 7, 12, Jos. Hindlmaier, T 5, 13.**
(Agenten gegen hohe Provision gesucht.)

Ausstellung.
Auf die
Photographische Ausstellung
in dem **Schaufenster O 3, 10,**
Gdladen, im Hause des Herrn **K. Ferd. Heckel** mache ergebenst aufmerksam. 58729

G. Tillmann-Matter
Atelier für Photographie und Malerei
P 7, 19.

Mannheimer Maschinenfabrik
Mohr & Federhaff, Mannheim
liefert 36648
Waagen, Krahnen und Aufzüge
jeder Construktion und Tragkraft.
Zahl der Ausführungen:

Prima Referenzen.

1400 Krahnen, 1200 Aufzüge und viele Tausende Waagen.

Ferner: **Feldschmieden, Rootsgebläse u. Schmiedeherde.**

Mondamin alleinige Fabr. **Brown & Polson** k. engl. Hofl. 55072
ist zu **Puddings, Milchspeisen, Flammrys, Sanctorien,** zur **Verdickung** von **Suppen, Saucen, Cacao etc.** vortrefflich. In Colon.-, Delicat.- u. Drog.-Hdlg. in Pack. à 60, 30 u. 15 Pf. zu hab.

Für
Confirmanden & Erstcommunicanten
empfehle
Cachemires & Fantasiestoffe
schwarz, weiss & crême;
ferner 58558
Tuch- Cheviot- & Kammgarnstoffe
schwarz & tiefblau.
Große Auswahl. Solide Qualitäten. Billigste Preise.
J. Gross Nachfolger,
F 2, 6. Inh.: F. J. Stetter. am Markt.

Zum Kleidermachen u. Weißnähen wird angenommen. 57671 Näheres M 2, 8, 4. Stock.

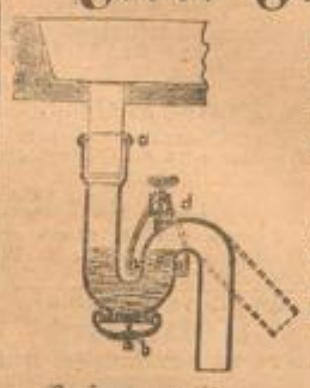
40—45000 Mark
auf 1. Hypothek auszuleihen.
Näheres im Verlag. 58051

Hypotheken-Darlehen
à $4\frac{0}{0}$ bis $4\frac{1}{4}\frac{0}{0}$
empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 58889
Ernst Weiner, B 5, 11½.

Wöchentlich erscheint die österr.-ungar.
Finanz-Rundschau
Wien, I., Kohlmarkt 20.
Informativ. Finanzblatt über Anlage u. Speculation nebst vollständiger Verloosungsliste. Jahresabonnement nur 3 Mark. Probenummer gratis. 57826

Trauer-Hüte
beständig großes Lager in den neuesten Formen u. Qualitäten
Babette Maier, 57244
F 6, 8. Modes. F 6, 8.

Wichtig 58575
für Hausbesitzer u. Installations-Geschäfte.
Jeder Frostschaden



wie alle übrigen **Unannehmlichkeiten** an **Abfallleitungen** 2c. werden durch Anlage des neben abgebildeten 2-theiligen drehbaren
„Syphons"
(D. R. G. M. No. 26565), der sich **überall** leicht anbringen läßt und **behördlicherseits besonders** empfohlen ist,
vollständig vermieden.
Prospecte gratis. Muster zur Ansicht.
Otto Roth, Mannheim, J 8, 35.

Maschinenfabrik Eßlingen.
55801 **Elektrotechnische Abtheilung.**

Dynamomaschinen, Electromotoren, Einrichtung elektrischer Beleuchtung. Kraftübertragung. Elektrolyse

---

Möbel-Fabrik Friedrich Rötter,
Läden: H 5, 2 und H 5, 1a.
Unstreitig größte Auswahl am in Holz- und Polstermöbeln. Billigste feste Preise.
Vollständige Betten Spiegeln und Matratzen Bettfedern 2c. Anerkannt gute Waare.
Für Brautleute beste Bezugsquelle.

Auf und Um
setzen von **Thon- und eisernen Oefen und Herden** sowie das Ausputzen derselben und Repariren besorgt rasch und billigst 58817
K. M. Schweikart's Nachfolger
Mannheim, L 10, 5.

A. Jander, Gravier-Anstalt
P 1, 1 Mannheim P 1, 1
empfiehlt **Metall- u. Gummistempel, prima Stempelkissen,** stets gebrauchfertig in allen Größen, vorräthig in roth, schwarz und violett, sehr preiswerth. 57707

Fortwährend können Grab-Einfassungen
aus harten Pforzheimer Steinen angefertigt werden. Näheres bei
58305 **Leonh. Geyer, R 6, 3.**

Platz-Vertreter
für feinstes natürliches Mineralwasser einer älteren renommirten Mineralquelle gesucht. Wagen und Pferde erwünscht. Nur prima Firmen finden Berücksichtigung. Offerten unter E A 1411 befördern Haasenstein u. Vogler, A.-G., Köln. 58698

Behn's
L 4, 17 Special-Polirwerkstätte L 4, 17
für polirte u. gewichste Möbel
empfiehlt sich im Aufpoliren und Wichsen aller Arten von Möbeln, sowie im Reinigen und Wichsen von Parquet-Böden, unter Zusicherung feinster Ausführung und prompter Bedienung.
Prima Empfehlungen. 56574

MARCHIVUM